TUHH
Technische Universität Hamburg

Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Master

Wintersemester 2026

Stand: 3. September 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Modul M0524: Nichttechnische Angebote im Master 3
Lehrveranstaltung L1775: “What’s up, Doc?” Science and Stereotypes in Literature and Film 5
Lehrveranstaltung L3602: Audiovisuelle Wissenschaftskommunikation: Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung 6
Lehrveranstaltung L1882: Begleitung von Gruppen in Theorie, Forschung und Praxis 6
Lehrveranstaltung L3067: Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen 7
Lehrveranstaltung L3106: Bilder der Gewalt. Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre 7
Lehrveranstaltung L3601: Biosecurity and Responsible Conduct in Life Sciences 8
Lehrveranstaltung L3315: Deutsch als Fremdsprache für Internationale Masterstudiengänge 8
Lehrveranstaltung L1884: Die Hamburger Speicherstadt - Von der Ingenieurleistung zum Weltkulturerbe 8
Lehrveranstaltung L3487: Influence of (Inter)Cultural and Socio-Economic Background on Careers 9
Lehrveranstaltung L1872: Engagement für Flüchtlinge - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc. 10
Lehrveranstaltung L2485: Engagement für Nachhaltigkeit - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc. 11
Lehrveranstaltung L3511: Engagement gegen Armut - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc. 11
Lehrveranstaltung L2480: Engagement im Bereich Kunst, Kultur und Musik - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc. 12
Lehrveranstaltung L3486: Ethical Innovation and AI 13
Lehrveranstaltung L1084: Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften in Forschung und Anwendung 13
Lehrveranstaltung L3434: Forschungskommunikation: Wissenschaftlich fundiert präsentieren und kritisch diskutieren 14
Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs 14
Lehrveranstaltung L3189: From Cybernetics to Cyborgs - Introduction to Science and Technology Studies 15
Lehrveranstaltung L1844: Gelassen bleiben im Konflikt. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg 16
Lehrveranstaltung L3294: Geschichte in Farbe. Gesellschaftsfragen vom Mittelalter bis heute 17
Lehrveranstaltung L2345: Hochschuldidaktik in Theorie, Forschung und Praxis 17
Lehrveranstaltung L2029: Informationskrise? Aufgaben und aktuelle Probleme des Journalismus 21
Lehrveranstaltung L3603: Interface Studies: Technologie, Design und Kritik von Interfaces 22
Lehrveranstaltung L2015: Intercultural Management - Theory and Awareness Training 22
Lehrveranstaltung L3610: Join Mini Challenges of the ECIU University WiSe26 23
Lehrveranstaltung L3611: Join Nano Challenges of the ECIU University WiSe26 23
Lehrveranstaltung L2853: Join Standard Challenges of the ECIU University 24
Lehrveranstaltung L3505: Koloniales Erbe und Architektur in Hamburg 25
Lehrveranstaltung L2176: Kommunikation als Kulturpraxis: Theorien und Konzepte 26
Lehrveranstaltung L2064: Kultur und Technik: 130 Jahre Filmgeschichte 26
Lehrveranstaltung L3482: Künstlerische Forschung: Kreative Methoden und Praktiken des Erkennens 27
Lehrveranstaltung L3323: Künstliche Intelligenz in der Kunst: Werkzeug, Inspirationsquelle oder Muse? 28
Lehrveranstaltung L1856: Politik und Wissenschaft - deutschsprachig 28
Lehrveranstaltung L1779: Politics and Science - in English 29
Lehrveranstaltung L3437: Political Philosophy: A Matter of Justice 30
Lehrveranstaltung L1734: Projectrealisation: TUHH Goes Circular - Sustainability in Research, Education and Campus Management 30
Lehrveranstaltung L3052: Resilient werden: Verbindende Erzählungen zwischen Natur und Kultur 31
Lehrveranstaltung L1509: Theories of Intercultural Communication: Concepts, Models, and Change Over Time 31
Lehrveranstaltung L3503: Utopische Räume - Visionen von Zukunft in Kunst, Architektur und Design 32
Lehrveranstaltung L3051: Scientific Writing for Student Theses, Conference Articles and Journal Papers 33
Lehrveranstaltung L2343: Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren für Master-Studierende 33
Lehrveranstaltung L3600: Science Communication, Misinformation, and Public Trust in Biotechnology 36

Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Master

Wintersemester 2026

Stand: 3. September 2026

Modul M0524: Nichttechnische Angebote im Master	
Modulverantwortlicher	Dagmar Richter
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
Modulziele/ angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die folgenden Lernergebnisse erreicht
Fachkompetenz *Wissen*	**Die Nichttechnischen Angebote (NTA)** vermittelt die in Hinblick auf das Ausbildungsprofil der TUHH nötigen Kompetenzen, die ingenieurwissenschaftliche Fachlehre fördern aber nicht abschließend behandeln kann: Eigenverantwortlichkeit, Selbstführung, Zusammenarbeit und fachliche wie personale Leitungsbefähigung der zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieure. Er setzt diese Ausbildungsziele in seiner **Lehrarchitektur**, den **Lehr-Lern-Arrangements**, den **Lehrbereichen** und durch Lehrangebote um, in denen sich Studierende wahlweise für **spezifische Kompetenzen** und ein **Kompetenzniveau** auf Bachelor- oder Masterebene qualifizieren können. Die Lehrangebote sind jeweils in einem Modulkatalog Nichttechnische Ergänzungskurse zusammengefasst. **Die Lehrarchitektur** besteht aus einem studiengangübergreifenden Pflichtstudienangebot. Durch dieses zentral konzipierte Lehrangebot wird die Profilierung der TUHH Ausbildung auch im nichttechnischen Bereich gewährleistet. Die Lernarchitektur erfordert und übt eigenverantwortliche Bildungsplanung in Hinblick auf den individuellen Kompetenzaufbau ein und stellt dazu Orientierungswissen zu thematischen Schwerpunkten von Veranstaltungen bereit. Das über den gesamten Studienverlauf begleitend studierbare Angebot kann ggf. in ein-zwei Semestern studiert werden. Angesichts der bekannten, individuellen Anpassungsprobleme beim Übergang von Schule zu Hochschule in den ersten Semestern und um individuell geplante Auslandsemester zu fördern, wird jedoch von einer Studienfixierung in konkreten Fachsemestern

abgesehen.

Die Lehr-Lern-Arrangements

sehen für Studierende - nach B.Sc. und M.Sc. getrennt - ein semester- und fachübergreifendes voneinander Lernen vor. Der Umgang mit Interdisziplinarität und einer Vielfalt von Lernständen in Veranstaltungen wird eingeübt - und in spezifischen Veranstaltungen gezielt gefördert.

Die Lehrbereiche

basieren auf Forschungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Disziplinen Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Migrationswissenschaften, Nachhaltigkeitsforschung und aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften. Über alle Studiengänge hinweg besteht im Bachelorbereich zusätzlich ab Wintersemester 2014/15 das Angebot, gezielt Betriebswirtschaftliches und Gründungswissen aufzubauen. Das Lehrangebot wird durch soft skill und Fremdsprachkurse ergänzt. Hier werden insbesondere kommunikative Kompetenzen z.B. für Outgoing Engineers gezielt gefördert.

Das Kompetenzniveau

der Veranstaltungen in den Modulen der nichttechnischen Ergänzungskurse unterscheidet sich in Hinblick auf das zugrunde gelegte Ausbildungsziel: Diese Unterschiede spiegeln sich in den verwendeten Praxisbeispielen, in den - auf unterschiedliche berufliche Anwendungskontexte verweisende - Inhalten und im für M.Sc. stärker wissenschaftlich-theoretischen Abstraktionsniveau. Die Soft skills für Bachelor- und für Masterabsolventinnen/ Absolventen unterscheidet sich an Hand der im Berufsleben unterschiedlichen Positionen im Team und bei der Anleitung von Gruppen.

Fachkompetenz (Wissen)

Die Studierenden können

- ausgewähltes Spezialgebiete des jeweiligen nichttechnischen Bereiches erläutern,
- in den im Lehrbereich vertretenen Disziplinen grundlegende Theorien, Kategorien, Begrifflichkeiten, Modelle, Konzepte oder künstlerischen Techniken skizzieren,
- diese fremden Fachdisziplinen systematisch auf die eigene Disziplin beziehen, d.h. sowohl abgrenzen als auch Anschlüsse benennen,
- in Grundzügen skizzieren, inwiefern wissenschaftliche Disziplinen, Paradigmen, Modelle, Instrumente, Verfahrensweisen und Repräsentationsformen der Fachwissenschaften einer individuellen und soziokulturellen Interpretation und Historizität unterliegen,
- können Gegenstandsangemessen in einer Fremdsprache kommunizieren (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).

Fertigkeiten Die Studierenden können in ausgewählten Teilbereichen

- grundlegende und teils auch spezielle Methoden der genannten Wissenschaftsdisziplinen anwenden.
- technische Phänomene, Modelle, Theorien usw. aus der Perspektive einer anderen, oben erwähnten Fachdisziplin befragen.
- einfache und teils auch fortgeschrittene Problemstellungen aus den behandelten Wissenschaftsdisziplinen erfolgreich bearbeiten,
- bei praktischen Fragestellungen in Kontexten, die den technischen Sach- und Fachbezug übersteigen, ihre Entscheidungen zu Organisations- und Anwendungsformen der Technik begründen.

Personale Kompetenzen

Sozialkompetenz Die Studierenden sind fähig ,

- in unterschiedlichem Ausmaß kooperativ zu lernen
- eigene Aufgabenstellungen in den o.g. Bereichen in adressatengerechter Weise in einer Partner- oder Gruppensituation zu präsentieren und zu analysieren,
- nichttechnische Fragestellungen einer Zuhörerschaft mit technischem Hintergrund verständlich darzustellen
- sich landessprachlich kompetent, kulturell angemessen und geschlechtersensibel auszudrücken (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist)

Selbstständigkeit Die Studierenden sind in ausgewählten Bereichen in der Lage,

- die eigene Profession und Professionalität im Kontext der lebensweltlichen Anwendungsgebiete zu reflektieren,
- sich selbst und die eigenen Lernprozesse zu organisieren,
- Fragestellungen vor einem breiten Bildungshorizont zu reflektieren und verantwortlich zu entscheiden,
- sich in Bezug auf ein nichttechnisches Sachthema mündlich oder schriftlich kompetent auszudrücken.
- sich als unternehmerisches Subjekt zu organisieren, (sofern dies ein gewählter Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).

Arbeitsaufwand in Stunden	Abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte	6
Zuordnung zu folgenden Curricula	Bauingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Bioverfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht Chemical and Bioprocess Engineering: Kernqualifikation: Pflicht Chemie- und Bioingenieurwesen: Vertiefung Chemie- und Bioingenieurwesen: Wahlpflicht Computational Methods and Machine Learning in Engineering: Kernqualifikation: Wahlpflicht Computational Methods and Machine Learning in Engineering: Vertiefung Complementary Courses: Wahlpflicht Computer Science: Kernqualifikation: Pflicht Data Science: Kernqualifikation: Pflicht Electrical Engineering and Information Technology: Kernqualifikation: Pflicht Energietechnik: Kernqualifikation: Pflicht Environmental Engineering: Kernqualifikation: Pflicht Flugzeug-Systemtechnik: Kernqualifikation: Pflicht Global Innovation Management: Kernqualifikation: Wahlpflicht Global Technology and Innovation Management & Entrepreneurship: Kernqualifikation: Wahlpflicht Informatik-Ingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Information and Communication Systems: Kernqualifikation: Pflicht Internationales Wirtschaftsingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Logistik, Infrastruktur und Mobilität: Kernqualifikation: Pflicht Luftfahrttechnik: Kernqualifikation: Pflicht Maschinenbau - Produktentwicklung und Produktion: Kernqualifikation: Pflicht Materials Science and Engineering: Kernqualifikation: Pflicht Mechanical Engineering and Management: Kernqualifikation: Pflicht Mechatronics: Kernqualifikation: Pflicht Mediziningenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Microelectronics and Microsystems: Kernqualifikation: Pflicht Naval Architecture and Ocean Engineering: Kernqualifikation: Pflicht Produktentwicklung, Werkstoffe und Produktion: Kernqualifikation: Pflicht Regenerative Energien: Kernqualifikation: Pflicht Schiffbau und Meerestechnik: Kernqualifikation: Pflicht Theoretischer Maschinenbau: Kernqualifikation: Pflicht Verfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht Wasser- und Umweltingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht

Lehrveranstaltung L1775: “What’s up, Doc?” Science and Stereotypes in Literature and Film	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Jennifer Henke
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Popular novels and films significantly contribute to the public understanding of science and its representatives. How to define “good” or “bad” science is negotiated in a variety of artistic works. Stereotypes such as the “mad scientist”, which originated in early nineteenth century England, continue to persist. Mary Shelley created the prototype of the obsessive and reckless scientist in Frankenstein - The Modern Prometheus (1818) who conducts his forbidden experiments in a secret lab and crosses ethical boundaries. This masculine stereotype has been followed by further ones such as the noble, adventurous or clumsy scientist, whereas scholars have only recently begun to consider the representation of female science. First, this seminar is devoted to selected formations of knowledge in relation to literature from classical antiquity to the present. Second, the focus shall rest on the production of persistent stereotypes in various media formats such as novels or films while paying particular attention to the aspect of gender. The overall goal of the seminar is an understanding of science as a cultural practice. Requirements for participation: Shelley, Mary: Frankenstein. New York: Norton, 2012. Please pay attention to the exact publication dates.
Literatur	Teilnahmevoraussetzungen: Shelley, Mary: Frankenstein. New York: Norton, 2012. Bitte ausschließlich diese Edition anschaffen.

Lehrveranstaltung L3602: Audiovisuelle Wissenschaftskommunikation: Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten Präsentation
Dozenten	Dr. Daniel Kulle
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	In diesem praxisorientierten Seminar lernen Studierende, wissenschaftliche und technische Inhalte klar, verständlich und visuell ansprechend zu vermitteln. Neben den theoretischen Grundlagen der audiovisuellen Kommunikation und Produktion - Kamera, Ton und Schnitt - stehen insbesondere die Grundlagen des Storytelling, Zielgruppenorientierung und visuelle Gestaltung im Mittelpunkt. Gearbeitet wird vor allem mit dem Smartphone: In praktischen Übungen und kleinen Projekten produzieren die Studierenden kurze Videobeiträge, in denen sie eigene oder fremde Forschungsinhalte für ein breiteres Publikum aufbereiten. Dabei erwerben sie zentrale Kompetenzen, um komplexe Zusammenhänge adressatengerecht zu erklären - eine Schlüsselqualifikation für Ingenieurinnen und Ingenieure im 21. Jahrhundert. Darüber hinaus fördert das Seminar die kritische Reflexion über die Rolle von Wissenschaftskommunikation in der Gesellschaft: Wie entstehen Glaubwürdigkeit und Vertrauen durch Bilder? Wie lassen sich Inhalte vereinfachen, ohne sie zu verzerren? Und welche Verantwortung geht mit der öffentlichen Sichtbarmachung von Forschung einher? Am Ende haben die Studierenden ein eigenes audiovisuelles Produkt realisiert.
Literatur	Ein eigenes Skript wird zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltung L1882: Begleitung von Gruppen in Theorie, Forschung und Praxis	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation, Teilnahme an Gruppendiskussionen
Dozenten	Jenny Alice Rohde
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Um die Arbeit von Tutor/innen der TUHH zu professionalisieren und ihnen ihre wichtige Arbeit zu erleichtern, werden in diesem Seminar grundlegende Aspekte des Lehrens und Lernens erarbeitet und gezielt auf die Situation als PBL-, Projekt- oder Gruppen-Tutor/in angewendet. Die Teilnehmenden haben gemeinsam, dass sie Studierende in Gruppen im Rahmen einer Lehrveranstaltung begleiten, dies jedoch in diversen Lehrszenarien und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Der Austausch mit anderen Tutor/innen ist zentraler Bestandteil des Seminars. Das Seminar zeigt theoretische Hintergründe, sowie Methoden und Tricks für tägliche Herausforderungen auf. Die Teilnehmenden können im Anschluss: - theoretische Hintergründe und Modelle verstehen und einordnen - ihre Rolle als Tutor/in eingrenzen, analysieren und weiterentwickeln - Lernprozesse analysieren und angemessen unterstützen - gruppendynamische Prozesse analysieren und zielgerichtet steuern Das Seminar eröffnet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit sich im Rahmen der fachtheoretisch-fachpraktischen Arbeit mit einem Wahlthema vertieft auseinanderzusetzen und das erlangte Wissen mit allen Teilnehmenden zu teilen. Sie können u.a. - ein Thema mit Bezug zu ihrer Tätigkeit als Tutor/in vertiefen - eine Erfahrung analysieren, aufbereiten und eine Idee dazu entwickeln - eine Veranstaltung oder einen Aspekt davon reflektieren und eine Veränderung vorschlagen, begründen und falls möglich anwenden - als Tandem eine gegenseitige Hospitation und anschließende kollegiale Beratung durchführen, analysieren und reflektieren - eine Lehrsituation im Seminar ausprobieren, sich Feedback einholen und diese Erfahrungen auf ihre Arbeit als Tutor/in übertragen.
Literatur	Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben

Lehrveranstaltung L3067: Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	1 Stunde
Dozenten	Dr. Gesa Mayer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Verliebt, verlobt, verheiratet? Lebenslange Paarbeziehung? Vater, Mutter, Kind? Oder doch lieber: Single bleiben, living apart together (zusammensein ohne zusammenzuziehen), in einer WG mit guten Freund*innen alt werden? Situationships, offene Beziehung, Polyamorie? Oder besser KI-Romanzen? Allein ein Kind großziehen, im Wechselmodell oder zu dritt, viert, fünft? Wahlfamilien und Beziehungsanarchie statt Blutsverwandtschaft und Amatonormativität? Das sogenannte "Golden Age of Marriage and the Nuclear Family" ist nun schon so lange Geschichte, wie die Generation der Babyboomer jetzt alt: um die 60 Jahre. Liebesbeziehungen müssen heute weder die Form einer monogamen, heterosexuellen Ehe annehmen noch zur Gründung einer bürgerlichen Kleinfamilie führen. Starre Normen scheinen gelockert, individuellere und vielfältigere Lebensweisen möglich. Patriarchale Geschlechterrollen und Arbeitsteilung (der Mann verdient das Geld und hat das Sagen, die untergebene Frau kümmert sich um Kinder und Haushalt) galten als hierzulande überholt - auch wenn Heteronormativität, Ungleichheit und Sexismus in der Realität fortbestanden. Heute sind feministische, queere, emanzipatorische Lebensentwürfe (wieder) hart umkämpft; Angriffe und uralte, neu aufgelegte Gegenmodelle kommen etwa von christlich-fundamentalistischen Moralprediger*innen, professionellen tradwifes, hasserfüllten involuntary celibates (incels) und faschistischen Demagog*innen mit völkischem Familienbild. Und nun? Wohin geht der Wandel im Moment und in Zukunft? Was hat das alles mit gesellschaftlichen Diskursen, Machtverhältnissen und Kapitalismus zu tun? Und was mit uns selbst? Das sehen wir uns genauer an! Anhand soziologischer Forschungsergebnisse, aktueller Medienbeiträge und politischer Debatten sowie in Präsentationen und Diskussionen erkunden wir im Seminar gemeinsam: Wie sehen sie aus, die Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen?
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben. Will be announced in the lecture.

Lehrveranstaltung L3106: Bilder der Gewalt. Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Gruppen-Referate von 20 bis 30 Minuten Länge
Dozenten	Dr. Benjamin Moldenhauer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das moderne True-Crime-Genre boomt. Beliebt waren die Rekonstruktionen real geschehener Gewaltverbrechen medienübergreifend seit jeher, also seit Truman Capote das Genre 1965 mit dem Tatsachenroman „In Cold Blood“ miterfunden hat. True-Crime-Bestseller gibt es viele, Vincent Bugliosis „Helter Skelter: The True Story of The Manson Murders“ oder Mara Leveritts „Devil’s Knot: The True Story of the West Memphis Three“ gehören zu den Klassikern. Seit den 2010er Jahren ist die Zahl der True-Crime-Produktionen in Film-, Buch-, Magazin- und Podcast-Form ins Unüberschaubare gewachsen. Die erste Staffel der Netflix-Serie „Making a Murderer“ (2015) lässt sich rückblickend als Initialzündung für den jüngsten True-Crime-Boom einordnen, der seinen vorläufigen Höhepunkt in der ebenfalls von Netflix produzierten Medienphänomen „Tiger King“ gefunden hat. Die Faszination an medial aufbereiteter real stattgefundener Gewalt ist der Ausgangspunkt des Seminars: Was genau das Faszinierende am Genre? Weitere Fragen, die an exemplarischen Filmen diskutiert werden sollen, sind: Was hat es mit dem ambivalenten Zuschauer:innenwunsch nach Authentizität auf sich? Wie lässt sich reflektiert mit dem Verschwimmen von Realität und Fiktion in True-Crime-Produktionen umgehen? Welchen Blick auf die Täter, auf die Opfer legt der jeweilige Film nahe? Welche ästhetische und moralische Kritik wurde am Sensationalismus von True Crime formuliert? Und vor allem: Welche Bilder von Gesellschaft werden im Genre konstruiert? Der Gegenstand des Seminars - filmischer True Crime - ist in hohem Maße suggestiv. Die Ästhetik der Filme zielt darauf ab, den Zuschauer:innen größtmögliche Nähe und Authentizität zum schrecklichen Geschehen zu ermöglichen - bei gleichzeitiger Sicherheit im Fernsehsessel. Anhand der Analyse der Inszenierungsstrategien von True Crime lässt sich eine Medienkompetenz einüben, die von der Konstruktion der Bilder ausgeht. Die erste Kompetenz, die im Seminar vermittelt werden soll, ist eine dezidiert filmanalytisch akzentuierte Medienkompetenz: die Fähigkeit, sich von faszinierenden Bildern nicht verführen zu lassen, sondern ihren Konstruktionscharakter zu erkennen. Des Weiteren lässt sich anhand von True Crime exemplarisch studieren, welche Perspektiven, Phantasien und Bilder von Verbrechen und Gewalt Popularität erlangen und welche nicht. Auf dieser Ebene vermittelt das Seminar soziologische, sozialpsychologische und damit nicht zuletzt gesellschaftskritische Kompetenzen.
Literatur	Mark Seltzer: True Crime: Observations on Violence and Modernity. New York 2007: Routledge, Chapman, and Hall. Alex Ross: The Shock of the True. Crime and Why We Can’t Stop Reading About It. In: The New Yorker (19.8.1996), S. 70-77. Torsten Körner: True Crime. Wer wir sind, wenn wir Leichen lesen. In: TV Diskurs. Ausgabe 92 (https://mediendiskurs.online/data/hefte/ausgabe/92/koerner-true-crime-tvd92.pdf).

Lehrveranstaltung L3601: Biosecurity and Responsible Conduct in Life Sciences	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 min
Dozenten	Dr. Mirko Himmel, Awais Qasim
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Advances in the life sciences especially in synthetic biology, microbiology, etc. have created opportunities for innovation while at the same time raising complex ethical and security-related concerns. This course (block seminar) focuses on the concept of dual use research, where scientific findings and technologies can be used for beneficial and also potentially harmful purposes. Based on this, the seminar course explores questions of responsible conduct in science and engineering, risk assessment, and the governance of emerging technologies in an international context. Topics: • Dual-Use Research of Concern (DURC) • Gain-of-function research: risks and controversies • Biosafety versus biosecurity • International governance frameworks (e.g., Biological Weapons Convention) • Case studies: pandemics, emerging pathogens, and synthetic biology • Responsibility and accountability in global research collaborations
Literatur	Literaturempfehlungen werden im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L3315: Deutsch als Fremdsprache für Internationale Masterstudiengänge	
Typ	Seminar
SWS	4
LP	4
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 64, Präsenzstudium 56
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 min
Dozenten	Kathrin Heuking
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	
Literatur	

Lehrveranstaltung L1884: Die Hamburger Speicherstadt - Von der Ingenieurleistung zum Weltkulturerbe	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 minütiges Referat mit anschließender Diskussion
Dozenten	Dr. Jörg Schilling
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar beabsichtigt die mit der Anlage der Speicherstadt bewältigten Herausforderungen und die wegweisende städtebauliche und architektonische Leistung des Hamburger Ingenieurwesens herauszuarbeiten, die aufgrund ihrer nachhaltigen Konzeption und Funktionsgerechtigkeit sowie der einheitlichen Prägung die Ernennung zum Weltkulturerbe begründete.
Literatur	u.a.: Hamburg und seine Bauten unter Berücksichtigung seiner Nachbarstädte Altona und Wandsbek, hg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Hamburg, Hamburg 1890; Karin Maak: Die Speicherstadt im Hamburger Hafen, Hamburg 1895; Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg, Köln 1989; Matthias von Popowski: Franz Andreas Meyer (1837-1901). Oberingenieur und Leiter des Ingenieurwesens von 1872-1901, in: Wie das Kunstwerk Hamburg entstand, hg. v. Dieter Schädel, Hamburg 2006, S. 64-79; Ralf Lange: HafenCity + Speicherstadt : das maritime Quartier in Hamburg, Hamburg 2010.

Lehrveranstaltung L3487: Influence of (Inter)Cultural and Socio-Economic Background on Careers	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Entwicklung eines fachlichen Konzepts, schriftliche Verarbeitung und Visualisierung von Primärdaten und/oder eine mündliche Präsentation; genaue Anforderungen werden zu Seminarbeginn bekanntgegeben.
Dozenten	Michaela Hoppe, Anna-Lena Glesinski
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Students critically examine various academic theories and concepts that deal with social structures and dynamics: Inter- and transculturality, migration, intersectionality, gender studies, influence of socio-cultural background on career opportunities. An understanding of social processes serves as the basis for an awareness of one's own professional biographical scope within given structures in the workplace. To this end, the perspective is expanded to include knowledge and understanding of psychological models of communication, group dynamics, etc., which provide impulses for moving within social dynamics and using the space “between cultures” as a creative space and actively participating in society. The students become aware of their own (inter)cultural and socio-economic influences and different parts and reflect on these in the group. In the spirit of student participation in higher education, students are encouraged to actively contribute their own social and theoretical knowledge to the design of the seminar within a previously defined framework. The corporate perspective, which is firmly anchored in the TUHH Career Center through many years of cooperation in various formats, is made available to students as an opportunity for reflection.
Literatur	Eine vollständige Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Beispiele: Gert Jan Hofstede et.al. Lokales Denken, Globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit Und Globales Management. dtv, 2017. Meyer, Erin. The Culture Map: Breaking Through the Invisible Boundaries of Global Business. First edition. PublicAffairs, 2014. Schulz von Thun, Friedemann. Seven Tools for Clear Communication: The Hamburg Approach in English Language. Stand 4.2005. 2005.Hobrack, Marlen, und Hanser Berlin. Klassenbeste: Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet. 1. Auflage. Hanser, 2022.

Lehrveranstaltung L1872: Engagement für Flüchtlinge - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	10 Seiten
Dozenten	Muthana Al-Temimi
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement für Flüchtlinge, und Migrantinnen/Migranten und das ein damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern. Unter „gesellschaftlichem Engagement für Flüchtlinge“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die ein freies, gleiches und solidarisches Zusammenleben mit Flüchtlingen/Migrantinnen/ in Deutschland zum Ziel haben. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung ist ausgeschlossen. Ziel ist „soziales Lernen im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“: Dazu gehört einerseits der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement in dem o.g. Bereich; andererseits gehört dazu die Unterstützung/Förderung/Lernen der Flüchtlinge/ Migrantinnen/ Migranten durch die Kompetenzen der Studierenden. In dieser Veranstaltung suchen sich Studierende selbständig gesellschaftliche Projekte im oben genannte Sinne und engagieren sich mindesten 50 h. Verpflichtende 10 h Präsenslehre inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden, begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit / schriftlichen Ausarbeitung strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenz zu reflektieren. Die Lernziele bestehen im Einzelnen darin, eigene Kompetenzen im Kontext des Engagements • zu identifizieren, • in ihrer Reichweite ermessen zu können, • einzubringen, • auszubauen, • bewerten zu können, • einen persönlichen Entwicklungsrahmen entwerfen zu können, • Kompetenzen in einem persönlichen Entwicklungsrahmen zu verorten und zu bewerten, • den eigenen Lernprozess identifizieren und bewerten zu können. Allgemeine Kenntnisse über Lernprozesse und soziales Lernen.
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben. Will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L2485: Engagement für Nachhaltigkeit - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	10 Min + Diskussion
Dozenten	Michaela Anderl
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Diese Veranstaltung ermöglicht Studierenden sich in insgesamt 40h in einem Projekt, einer Initiative oder einer Organisation, mit einer ökologischen, ökonomischen oder sozialen Nachhaltigkeits-Ausrichtung zu engagieren. Potenzielle Ziele sind die aktive Mitgestaltung und Unterstützung, um den Erhalt oder die Verbesserung von Lebensbedingungen und -räumen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen zu fördern. Dazu zählen insbesondere Tätigkeiten in den Bereichen Ressourcenschonung, Umwelt- und Naturschutz oder die Stärkung fairen Handelns. Als geeignet gelten z. B. Tätigkeiten bei dem NABU, dem BUND, dem Gut Karlshöhe und der Hamburger Tafel. Die Anerkennung von Aktivitäten in Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen. Für die Beratung und Begleitung der Studierenden sind 20h Präsenzlehre (verpflichtend) inkl. Beratungszeit vorgesehen. Insbesondere unterstützt die Kursleitung bei der Auswahl der Tätigkeit und der methodischen Umsetzung der Reflexionsaufgabe. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung Gelegenheit zum Austausch mit Studierenden aus den anderen Social Learning Seminaren. Am Ende des Seminars steht eine mündliche Arbeit (Referat), in dem das gesellschaftliche Engagement reflektiert wird.
Literatur	-(keine Angaben) In der Regel werden die Seminarbestandteile (das Begleitseminar, das Engagement sowie die Prüfungsleistung) innerhalb eines Semesters abgelegt. Nach Absprache besteht jedoch die Möglichkeit das Engagement - auf eigenen Wunsch des Studierenden - über zwei Semester zu absolvieren. Sollte das Seminar im folgenden Semester entfallen (z.B. zu geringe Teilnehmerzahl), gibt es trotzdem die Möglichkeit die Prüfungsleistung abzulegen. Beispiel: TN des SoSe können die Prüfungsleistung auch im folgenden WiSe -im Sinne einer Wiederholungsprüfung- ablegen.

Lehrveranstaltung L3511: Engagement gegen Armut - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	15 Minuten
Dozenten	Lara Thien
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement im Bereich Natur- und Technikfachrichtungen und das damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern. Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche, ehrenamtliche Engagement mit Fokus auf soziale Gerechtigkeit und soziale Nachhaltigkeit und damit das soziale Lernen ermöglichen und fördern. Die Teilnehmenden werden engmaschig durch die Kursleitung begleitet und beraten, insbesondere bei der Suche und Auswahl einer geeigneten Tätigkeit für die Selbstlernsituation und der methodischen Umsetzung der Aufgaben. Verpflichtende 20h Präsenzzeit inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden, ihr Engagement zu reflektieren begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit /Referat strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenzen zu reflektieren und den anderen Kursteilnehmenden zu präsentieren. Unter: Social Learning: Umverteilung und soziale Gerechtigkeit „Engagieren gegen Armut: Solidarisch. Aktiv. Sozial.“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die den Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensbedingungen und -räume für gegenwärtige und zukünftige Generationen z.B. im Kontext Wohnungsmarkt, Umverteilung oder Stärkung von Maßnahmen für soziale Gerechtigkeit zum Ziel haben und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen. Ziel des „sozialen Lernens im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“ im o.g. Kontext ist der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement. In dieser Veranstaltung engagieren sich Studierende für mindestens 40h in gesellschaftlichen Projekten. Bereits früher geleistetes gesellschaftliches Engagement im genannten Bereich kann berücksichtigt werden. Zudem wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich gezielt mit anderen Studierenden aus den Social Learning Seminaren zu deren gesellschaftlichen Aktivitäten auszutauschen. (Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung sowie in politischen Parteien ist ausgeschlossen.)
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben. Will be announced in the lecture.

Lehrveranstaltung L2480: Engagement im Bereich Kunst, Kultur und Musik - Kompetenzen für zukünftige forschungsorientierte Aufgaben oder strategieorientierte Tätigkeiten reflektieren M.Sc.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	10 Min + Diskussion
Dozenten	Susanne Hochmann
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement im Bereich Kultur und Geschichte und das damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern. Unter „gesellschaftlichem Engagement für Kultur und Geschichte“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die das Wissen und den Erhalt kultureller und/oder historischer Güter fördern. Mögliche Anlaufstellen sind u.a. (Naturkunde- und Technik-) Museen sowie Denkmalschutzstiftungen, welche historische Gebäude, Schiffe und Hafenanlagen oder unterirdische Bauten betreuen, oder auch Engagement in anderen kulturellen Bereichen wie z.B. Musik- oder Kunstvereinen oder im Bereich von Literatur (z.B. in den Bücherhallen) sind möglich. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit eigenwirtschaftlichem Zweck, demokratiefeindlicher Zielsetzung und/oder in politischen Parteien ist ausgeschlossen. Ziel des „sozialen Lernens im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“ im o.g. Kontext ist der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement. In dieser Veranstaltung engagieren sich Studierende für mindestens 40h in gesellschaftlichen Projekten. Ergänzt wird das Engagement durch 20 h Präsenslehre inkl. Beratungszeit. Die Auftaktveranstaltung dient zur allgemeinen Einführung in das Seminar, sowie für eine erste thematische Einführung in den Bereich der Kultur und das Lernumfeld. Der Fokus des Termins liegt jedoch in der Anleitung zur Selbstreflexion. Diese Kombination ermöglicht es den Studierenden von Anfang an die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenzen strukturiert und erfolgreich zu reflektieren In der zweiten Veranstaltung sollen im Sinne der Selbstreflexion erste Erfahrungen und Erlebnisse in der Gruppe besprochen und Seite 3 von 7 erläutert werden. Hierbei ermöglicht eine vertrauensvolle Atmosphäre eine offene Auseinandersetzung mit dem Erlebten. Thematisch fokussiert sich dieser Termin mit dem Themenkomplex der Kultur. Wir beschäftigen uns damit, was Kultur und Kulturgüter sind und betrachten die Einflüsse auf die Gesellschaft und die Bedeutung für die Menschheitsgeschichte kritisch. Auch einbezogen werden (Völker)rechtliche Aspekte, wie die UNESCO, die Haager Konventionen oder Kultur(-güter) im deutschen und europäischen Recht. Die dritte Veranstaltung bietet einen Einblick in den Bereich des Sozialen Engagements. Es werden Einflüsse und Einsatzgebiete in der Gesellschaft kritisch betrachtet, rechtliche Grundlagen beleuchtet und auch Vor- und Nachteile erarbeitet. Hierbei fließen die Erfahrungen aus dem abgeleisteten Engagement ein. Abschließend sollen das eigene Engagement sowie Handeln kritisch hinterfragt werden und ein persönliches Fazit formuliert werden. Der Selbstreflexionsbericht als Prüfungsleistung ist aufgeteilt in die folgenden drei Teile. 1. Projekt-, Ziel-, Aufgabenbeschreibung 2. Selbstreflexion 3. Lessons Learned Die Suche und Teilhabe am Engagement erfordern und fördern Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Dennoch fußt das gesellschaftliche Engagement auf uneigennützigen Zielen und zeugt von vorhandener Hilfsbereitschaft. Die offene Auseinandersetzung in der Gruppe über die eigenen Erlebnisse und die der anderen, stärkt das achtsame und empathischen Miteinander und weitere kommunikative Kompetenzen. Die Master Studierenden werden zum Hinterfragen und zur kritischen Betrachtung aufgefordert, um das kritische Denken zu fördern. Mit der Prüfungsleistung wird die Selbstreflexionsfähigkeit ausgebildet. Je nach Tätigkeitsfeld im selbst gewählten Engagement werden zusätzlich weitere Kompetenzen ausgebildet.
Literatur	-(keine Angaben) In der Regel werden die Seminarbestandteile (das Begleitseminar, das Engagement sowie die Prüfungsleistung) innerhalb eines Semesters abgelegt. Nach Absprache besteht jedoch die Möglichkeit das Engagement - auf eigenen Wunsch des Studierenden - über zwei Semester zu absolvieren. Sollte das Seminar im folgenden Semester entfallen (z.B. zu geringe Teilnehmerzahl), gibt es trotzdem die Möglichkeit die Prüfungsleistung abzulegen. Beispiel: TN des SoSe können die Prüfungsleistung auch im folgenden WiSe -im Sinne einer Wiederholungsprüfung- ablegen.

Lehrveranstaltung L3486: Ethical Innovation and AI	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	40 Minuten
Dozenten	Dr. Jonas Bozenhard
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Artificial Intelligence is a field of rapid innovation and is set to fundamentally transform numerous domains. In this context, we are confronted with significant ethical and sociotechnical challenges, particularly with respect to issues like fairness, autonomy, disinformation, security, and human-machine interaction. In the seminar, participating students practically explore how innovation in AI development can be aligned with ethics and responsibility. They learn how ethical standards can be integrated into the various stages of technological development. Through this, students gain an understanding of the ethical implications of technological innovation, as well as the dangers associated with current AI systems, and they get to know methods for mitigating these risks. These competencies are relevant to fields such as research and development, entrepreneurship, tech policy, technology assessment, and many others. Methodologically, the seminar draws on approaches like Ethics by Design and Challenge-Based Learning. Moreover, it offers insights into the functioning of AI, with a focus on generative models, and conveys important concepts and frameworks from inclusive design theory, innovation theory, and technology ethics. The seminar thus empowers students to think holistically about innovation processes and the ethical dimensions of AI, and to contribute to the responsible development of this technology. The seminar empowers participating students to analyse the ethical and sociotechnical challenges posed by AI, while exploring methods to integrate ethical standards and values into the design process. As a result, students cultivate critical thinking and ethical reasoning skills. In addition, they gain competencies in inclusive and value-sensitive design. They develop a better understanding of AI and the ethical implications involved in the different stages of the AI lifecycle. Lastly, students enhance key soft skills such as collaboration and presentation techniques.
Literatur	- Brey, Philip ; Dainow, Brandt. 2024. “Ethics by Design for Artificial Intelligence”, in AI and Ethics 4(4), pp. 1265-77 - Nyholm, Sven. 2023. This is Technology Ethics: An Introduction (Hoboken: John Wiley & Sons, Inc.) - Umbrello, Steven. 2024. Technology Ethics: Responsible Innovation and Design Strategies (Cambridge: Polity Press) - van den Hoven, Jeroen, Pieter E. Vermaas, and Ibo van de Poel (eds.): Handbook of Ethics, Values, and Technological Design: Sources, Theory, Values and Application Domains (Dordrecht : Springer Netherlands) - Woot, Philippe de. 2017. Responsible Innovation (London: Routledge)

Lehrveranstaltung L1084: Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften in Forschung und Anwendung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Teilnahme an gegenseitiger Hospitation und umfassender Bericht, schriftliche Reflexionsaufgaben, mündliche Beiträge in Diskussionen
Dozenten	Prof. Christian Kautz
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Lernumgebungen, Aktivierende Lehrformen Methoden, Ergebnisse und Implikationen der empirischen Fachdidaktik Konzeptuelles Verständnis und Fehlvorstellungen in Grundlagenveranstaltungen, Untersuchungen zu Lernverhalten, -motivation und -einstellungen Vorbereitung von Gruppenübungen in den unterstützten Grundlagenveranstaltungen Problem-Based Learning Berücksichtigung von Lerntypen in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre Prüfungen
Literatur	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften **(überwiegend in englischer Sprache)** werden an die Seminarteilnehmer vertei Weiterführende Literatur wird zum jeweiligen Thema angegeben.

Lehrveranstaltung L3434: Forschungskommunikation: Wissenschaftlich fundiert präsentieren und kritisch diskutieren	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Auftaktveranstaltung: Vermittlung der Themen systematische Literaturanalyse und Forschungsfragen/-hypothesen Zum eigenen Vortrag: 1x Präsentation des eigenen Themas - 1x kurze schriftliche Ausarbeitung zu erhaltenem Feedback (Selbstreflexion) Zu Fremdvorträgen: 2x Bewertung der Gliederung und wissenschaftlicher Aufbau sowie Bewertung der Mimik, Gestik und Sprache -2x Fragen stellen
Dozenten	Prof. Dieter Krause, Prof. Arne Speerforck, Prof. Bodo Fiedler, Prof. Hermann Lödding, Prof. Nikola Bursac, Prof. Sara Checa Esteban, Prof. Thorsten Schüppstuhl
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	In der wissenschaftlichen Praxis reicht es nicht aus, Forschungsergebnisse verständlich zu präsentieren - sie müssen auch methodisch fundiert und argumentativ überzeugend dargelegt werden. Dieser Kurs vermittelt Masterstudierenden zentrale Fähigkeiten zur präzisen Formulierung von Forschungsfragen, zur fundierten Ableitung von Hypothesen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur. Eine zentrale Rolle spielt dabei die wissenschaftliche Aufarbeitung und Darstellung eines komplexen Themas mittels systematischer Literaturanalyse. Neben der inhaltlichen Aufbereitung und grafischen Gestaltung von Präsentationen wird besonders Wert auf die fachlich präzise und publikumsorientierte Sprache gelegt. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der wissenschaftlichen und überzeugenden Darstellung eines fundierten Themas. Studierende lernen, Forschungsfragen klar herauszuarbeiten, Hypothesen methodisch fundiert zu begründen und eine Literaturanalyse systematisch in ihre Argumentation zu integrieren. Nach den Präsentationen folgen intensive Diskussions- und Feedbackphasen, in denen die Vortragenden durch gezielte Rückmeldungen von Mitstudierenden und Lehrenden ihre wissenschaftliche Argumentationsweise und Präsentationstechnik reflektieren und optimieren können.
Literatur	Schulenburg - Exzellent präsentieren: die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung - Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen; Lange - Mündliche Wissenschaftssprache Kommunizieren - Präsentieren - Diskutieren

Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	60 min
Dozenten	Kathrin Heuking
Sprachen	
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Studierende können hier einen Fremdsprachkurs aus dem Angebot wählen, dass die Hamburger Volkshochschule im Auftrag der TUHH konzipiert hat und auf dem Campus anbietet. Es handelt sich um Kurse in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Französisch, Japanisch, Portugisisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. In allen Sprachen werden zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt, in Englisch enthalten zudem alle Kurse fachsprachliche Anteile (English for technical purposes). Die aktuellen Prüfungsmodalitäten der Fremdsprachkurse sind auf der TUHH - Anmeldeseite für die Fremdsprachkurse abgebildet.
Literatur	Kursspezifische Literatur / selected bibliography depending on special lecture programm.

Lehrveranstaltung L3189: From Cybernetics to Cyborgs - Introduction to Science and Technology Studies	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 Minuten Referat, Vorbesprechung vor Referatstermin. Eigenes aktives Feedback in den Sitzungen zu allen anderen Referaten.
Dozenten	Jannis Steinke
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The seminar will start with an introduction to Science and Technology Studies (STS) using Katherine Hayles' history of cybernetics (systemic thinking within technology development) as an example. Subsequently, the specifics of feminist STS will be elaborated by jointly exploring Donna Haraway's seminal writings of Situated Knowledges and the Cyborg Manifesto. Here, the cyborg is a boundary-pushing hybrid of human and machine, but also a being that radically renegotiates the question of the separability between technology and organism. These different ways of thinking and approaching will be traced, illustrated and discussed together using numerous examples of technological innovations (chat GPT, autonomous weapon systems, crash test dummies, etc.).
Literatur	Katherine Hayles (1999): How we became posthuman! Judy Wajcman “Gender in der Technologieforschung“ (2002) Lucy Suchman/Jutta Weber. Human-Machine Autonomies (2016) In N. Bhuta, S. Beck, R. Geis, H.-Y. Liu, & C. Kreis (Eds.), Autonomous Weapons Systems (pp. 75-102). Cambridge, UK: Cambridge University Press. Donna Haraway „Situiertes Wissen“ (1988/1995) (Vorschläge; davon werden 3 Grundlagentexte ausgewählt und mit gezielten Leseaufträgen verteilt)

Lehrveranstaltung L1844: Gelassen bleiben im Konflikt. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	2-3 Seiten bzw. 10-20 Minuten plus anschließende Besprechung
Dozenten	Dr. Claudia Wunram
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	"Worte können Brücken bauen oder Gräben ziehen" - das ist auch in wissenschaftlichen und sach-orientierten Berufsfeldern so. Wie reagiere ich zum Beispiel, wenn ich von meinem Gegenüber in einer fachlichen Diskussion oder von Kollegen in einem Team angegriffen werde oder es zum Streit in der Projektplanung kommt? Was hilft mir, auch in herausfordernden Situationen respektvoll und wertschätzend zu kommunizieren? Wie kann ich Kritik oder Ärger ehrlich, direkt und ohne Vorwürfe ausdrücken? Gewaltfreie Kommunikation ist ein von Marshall B. Rosenberg, Ph.D. entwickeltes Konzept, das dabei hilft, eine wertschätzende Grundhaltung sich selbst und anderen gegenüber zu entwickeln und danach zu leben. Gewaltfreie Kommunikation zeigt Wege auf, mit der eigenen Sprache achtsam und verantwortlich umzugehen, sodass selbst in herausfordernden Konfliktsituationen eine Brücke gebaut werden kann. Effektive und zufriedenstellende Zusammenarbeit gelingt nur, wenn die Kommunikation zwischen den Beteiligten funktioniert, ansonsten wird es mühsam und wenig effizient. Anhand eigener Beispiele und durch Vorwegnahme von Fragestellungen aus ihrem zukünftigen Berufsleben erhalten die Studierenden der Ingenieurwissenschaften mit diesem Seminar die Möglichkeit, ihr eigenes kommunikatives Verhalten zu reflektieren und Wege der Kooperation und einvernehmlichen Lösungsgestaltung zu erlernen. Dieses Seminar vermittelt die dafür wesentlichen Kommunikationskompetenzen.
Literatur	German: • Rosenberg, Marshall. (2001) Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann • Rosenberg, Marshall B. und Seils, Gabriele. (15. Auflage 2012) Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Ein Gespräch mit Gabriele Seils. Herder Taschenbuch • Larsson, Liv. (2013) 42 Schlüsselunterscheidungen in der GFK. Für ein tieferes Verständnis der Gewaltfreien Kommunikation. Junfermann • De Haen, Nayoma V. und Torsten Hardieß. (2015) 30 Minuten Gewaltfreie Kommunikation. Gabal • Connor, Jane M. und Killian, Dian, Drs. (2014) Verbindung herstellen - Trennendes überbrücken. Mit jedermann, jederzeit und überall eine gemeinsame Ebene finden. Praktische GFK für den Alltag. Junfermann • Dietz, Angela. (2015) Macht ohne Machtwort. Verantwortung übernehmen, Potenziale entfalten. Business Village • Miyashiro, Marie R. (2013) Der Faktor Empathie. Ein Wettbewerbsvorteil für Teams und Organisationen. Junfermann • Brüggemeier, Beate. (2010) Wertschätzende Kommunikation im Business. Wer sich öffnet, kommt weiter. Wie Sie die GFK im Berufsalltag nutzen. Junfermann • Heim, Vera und Lindemann, Gabriele. (2016) Beziehungskompetenz im Beruf. Brücken bauen mit Empathie und Gewaltfreier Kommunikation. Haufe Taschen Guide English: • Rosenberg, Marshall B., Ph.D. (3rd Edition 2015) Nonviolent Communication: A Language of Life. Create your Life, your Relationships, and your World in Harmony with your Values. Puddledancer Press • Connor, Jane, Ph.D. and Killian, Dian, Ph.D. (2nd edition 2012) Connecting Across Differences: Finding Common Ground with Anyone, Anywhere, Anytime. Puddledancer Press • Miyashiro, Marie R. (2011) The Empathy Factor. Your Competitive Advantage for Personal, Team and Business Success. Puddledancer Press • Roele, Hugo and Rich-Tolsma, Matthew, Drs. (2015) The Book of Needs. A Structural Model for Listening. Kommunikasie.nl • Kashtan, Miki. (2014) Reweaving our Human Fabric. Working Together to Create a Nonviolent Future. Fearless Heart Publications

Lehrveranstaltung L3294: Geschichte in Farbe. Gesellschaftsfragen vom Mittelalter bis heute	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	15 Minuten Referat, 30 Minuten selbstgeleitete Diskussion
Dozenten	Dr. Lilian Adlung-Schönheit
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Kunst eröffnet Einblicke in Fragen und auch Antworten unterschiedlicher Gesellschaften und unterschiedlicher Zeiten. Heute wird Kunst mit Kreativität verbunden, öffnet Vorstellungsräume und lädt zu Diskussionen über Sinn und Unsinn menschlicher Kreationen und Handlungen ein, eröffnet Möglichkeitsräume Utopien und Dystopien zu veranschaulichen. Der Großteil der Kunstwerke weltweit waren jedoch gebrauchs- oder Auftragswerke, die einen klaren Nutzen hatten. Mit dem modernen Blick auf Kunst als Medium des Diskurses lassen sich auch ältere Werke als Ausdruck historischer Diskurse lesen. Über die Kunstwerke der Hamburger Kunsthalle und des Museums der Arbeit nähern wir uns im Kurs dem Wandel ethischer Normen und unterschiedlichen Weltanschauungen vom Mittelalter bis ins 21. Jh. ACHTUNG: Veranstaltungsort ist die HH'er Kunsthalle - Eintritt frei!
Literatur	Referatsvorbereitung & begleitende Lektüre. Vor ausgewählten originalen Kunstwerken der Hamburger Kunsthalle diskutieren wir zeitgebundene und konstante Bedürfnisse und Intentionen von Menschen und Gesellschaften. Über historische Kontexte aus den letzten 8 Jahrhunderten der eurasischen Geschichte hinterfragen wir, inwieweit politische, religiöse, wissenschaftliche und klimatische Umstände in der Kunst in Erscheinung treten und was diese über die Formierung von Gesellschaftsfragen und -normen verraten können. I n kurzen Impulsreferaten durch Zweier- bis Dreiergruppen von Studierende werden die recherchierbaren historischen und kunsthistorischen Daten und Thesen der Gruppe vermittelt. Jedes Team bereitet Diskussionsfragen zu ihrem Thema vor, die wir in der Gruppe auch anhand weiterer Werke erörtern.

Lehrveranstaltung L2345: Hochschuldidaktik in Theorie, Forschung und Praxis	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Jenny Alice Rohde
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die Veranstaltung behandelt in Seminarform theoretische Grundlagen sowie praktische Anregungen zu einer Tätigkeit als Tutorin oder Tutor in Gruppenübungen an der TUHH. Sie bietet darüber hinaus die Möglichkeit, diese Tätigkeit zu reflektieren, u. a. im Rahmen von Hospitationen. Zum Vorwissen / den Veranstaltungsvoraussetzungen: Diese Veranstaltung setzt grundlegende erste Arbeits-/Zusammenarbeitserfahrungen in den wissenschaftlichen Arbeitsstrukturen einer Hochschule voraus, die Masterstudierende im Rahmen der Qualifikation für den Bachelorabschluss an einer Hochschule erworben haben. Zu diesen vorausgesetzten Arbeitserfahrungen gehören spezifische Selbst/Lernerfahrungen an einer Hochschule. Diese werden aufgegriffen, reflektiert, ausgebaut und theoretisch wie praktisch im Hinblick auf das Lernen von und in Gruppen und das spätere Anleiten dieses Lernprozesses weiterentwickelt. Weiter werden Erfahrungen mit verschiedenen hochschulischen Lern-/Gruppentypen, die im Rahmen eines Studiums, die im Laufe des Bachelorstudiums erworben wurden, hier im Masterstudium vorausgesetzt, aufgegriffen, reflektiert, ausgebaut und weiterentwickelt. Die Lehrveranstaltung setzt außerdem grundlegende Kenntnisse des Präsentierens von wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen voraus, die Masterstudierenden mit Bachelorabschluss erworben haben. In der Lehrveranstaltung wird diese Erfahrung mit und in Darstellung in Gruppensituation ausgebaut und weiterentwickelt in Richtung der Auseinandersetzung der Studierenden mit der eigenen Rolle sowie mit deren Ausgestaltung in Face-to-Face Interaktion sowie in Gruppenprozessen, Lern- und Führungssituationen, da Masterabsolvent*innen nach Abschluss anders als Bachelorabsolvent*innen beruflich stärker in einer Moderationsrolle und mit der Führung von Menschen denn mit der Führung in Sachthemen gefordert sind.

	Entsprechend der späteren Berufsrolle wird in der Arbeit im Seminar die von Masterabsolvent*innen deutlich mehr als von Bachelorabsolvent*innen erwartete Befähigungen zu selbstständigem Arbeiten und Lernen, Übertragung des Erlernten auf neue Gebiete, Mitgestaltung, Diskussionsbeteiligung und das Einbringen eigener Beispiele und Interessen gefördert und ermöglicht. Lernziele **Fachkompetenz:** Wissen: Die Studierenden haben Kenntnisse in den folgenden Bereichen erworben: - Feedbackregeln und -methoden - Moderations- und Präsentationstechniken - Lernprozesse und Lernziele - Planung einer Veranstaltung (Planungsraster) - Neurodidaktik, Motivation, didaktisch begründete Aufgabenreduktion, Gruppendynamik, Korrektur von Aufgaben, Störungsstufen und Interventionen in der Lehre - Methoden zur Förderung der Mitarbeit von Studierenden - Prinzip der Minimalen Hilfe nach Zech, Fragetechniken, Think-Pair-Share - Methoden und Ergebnisse der Fachdidaktik - Methoden, Arbeitsweisen und Erkenntnisse der empirischen Hochschuldidaktik - Taxonomien kognitiver Prozesse **Fertigkeiten:** Die Studierenden sind auf Basis des erlernten Wissens in der Lage: - Feedbackregeln und -methoden anzuwenden - den Transfer aus den Methoden und Ergebnissen der Fachdidaktik auf das eigene Tutorium zu leisten - grundlegende Moderations- und Präsentationskompetenzen anzuwenden - Methoden zur Förderung der Mitarbeit von Studierenden einzusetzen - einfache Methoden der fachdidaktischen Forschung zur Identifizierung von Verständnisschwierigkeiten einzusetzen - eine Feedback-Methode für Unterricht in Kleingruppen auszuwählen, dafür relevante Fragestellungen zu entwickeln und diese einzusetzen - (Übungs-)Aufgaben anhand von Lernzieltaxonomien sowie der Ergebnisse fachdidaktischer Forschung zu beurteilen - zu erkennen, wann der Einsatz welcher Lehr-/Lernmethode sinnvoll ist - Vorgehensweisen in der Lehre sowie die zugrunde liegenden Annahmen von Lehrenden anhand üblicher Lerntheorien einzuordnen. **Personale Kompetenz:** Sozialkompetenz: Die Studierenden sind nach Abschluss des Seminars in der Lage: - Lernende mit Hilfe von Methoden zu motivieren und so die Mitarbeit zu fördern - ihre eigene Rolle als Lehrende zu reflektieren - einen positiven Beitrag für ein angenehmes Arbeits- bzw. Lernklima zu leisten - Anwendungsmöglichkeiten der erworbenen Kompetenzen (Gruppenleitung, Fähigkeit, auf unterschiedliche Menschentypen eingehen zu können etc.) auf weitere Bereiche (berufliche Zukunft) erkennen - Erkenntnisse an betreuende Lehrende und andere Tutorinnen und Tutoren weitergeben (Verständnisschwierigkeiten ihrer Teilnehmenden etc.) - Die Möglichkeiten und Grenzen ihres Einflusses als Tutor/in zu reflektieren (z. B. Motivierung von Studierenden) und ihr Verhalten entsprechend anzupassen Selbstständigkeit: Die Studierenden sind nach Abschluss des Seminars in der Lage: - kurze Veranstaltungen (im Rahmen ihrer Möglichkeiten) mit Hinblick auf Lernprozesse und Lernziele zu planen und durchzuführen Lernende durch Hilfestellungen zu begleiten
Literatur	**Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben.**

Bandura, A. (1997). Self-efficacy: The exercise of control. New York: Freeman.

Bosse, E. (2016). Herausforderungen und Unterstützung für gelingendes Studieren: Studienanforderungen

und Angebote für den Studieneinstieg. In I. van den Berk, K. Petersen, K. Schultes, &

K. Stolz (Hrsg.). Studierfähigkeit - theoretische Erkenntnisse, empirische Befunde und praktische

Perspektiven (Bd. 15). (S.129-169). Hamburg: Universität Hamburg.

Collins, D. & Holton, E. (2004). The effectiveness of managerial leadership development programs: A meta-analysis of studies from 1982 to 2001. Human resource development quarterly, 15(2),

217 - 248.

Danielsiek, H., Hubwieser, P., Krugel, J., Magenheim, J., Ohrndorf, L., Ossenschmidt, D., Schaper,

N. & Vahrenhold, J. (2017). Verbundprojekt KETTI: Kompetenzerwerb von Tutorinnen und Tutoren in der Informatik. In A. Hanft, F. Bischoff, B. Prang (Hrsg.), Working Paper Lehr-/Lernformen. Perspektiven aus der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre. Abgerufen von KoBF:

Freeman, S., Eddy, SL., McDonough, M., Smith, M. K., Okoroafor, N., Jordt, H. & Wenderoth, M. P. (2014). Active learning increases student performance in science, engineering, and mathematic.

Proceedings of the National Academy of Sciences 11(23), 8410-8415.

Glathe, A. (2017). Effekte von Tutorentraining und die Kompetenzentwicklung von MINTFachtutor*

innen in Lernunterstützungsfunktion. (Nicht veröffentlichte Dissertation). Technische

Universität Darmstadt, Deutschland.

Kirkpatrick, D. L. (1959). Techniques for Evaluation Training Program. Journal of the American Society

of Training Directors, 13, 21-26.

Hänze, M. Fischer, E. Schreiber, Biehler, R. & Hochmuth, R- (2013). Innovationen in der Hochschullehre:

empirische Überprüfung eines Studienprogramms zur Verbesserung von vorlesungsbegleitenden

Übungsgruppen in der Mathematik. Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 8(4), 89-

103.

Kröpke, H. (2014). Who is who? Tutoring und Mentoring - der Versuch einer begrifflichen Schärfung.

In D. Lenzen & H. Fischer (Hrsg.), Tutoring und Mentoring unter besonderer Berücksichtigung

der Orientierungseinheit (Bd. 5). (21-29). Hamburg: Universitätskolleg-Schriften.

Kühlmann, T. (2007). Fragebögen. In J. Straub, A. Weidemann & D. Weidemann (Hrsg.), Handbuch

interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (346-352). Stuttgart: Metzler.

Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (11. aktualisierte und überarbeitete

Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

Mummendey, H. D. (1981). Methoden und Probleme der Kontrolle sozialer Erwünschtheit (Social

Desirability). Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, 2, 199-218.

Rohde, J. & Block, M. (2018). Welche Herausforderungen und Bewältigungsstrategien berichten

Tutor/innen der Ingenieurwissenschaften? Eine explorative Analyse von Reflexionsberichten. Vortrag

auf der 47. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik, Karlsruhe.

Heterogenität der Studierenden und Lösungsansätze von Tutor/-innen

Jenny Alice Rohde. Posterpräsentation auf der Tagung “Tutorielle Lehre und Heterogenität”. Technische Universität Darmstadt, 16.05.2019.Hochschuldidaktische Tutorenqualifizierung - Eine Basisqualifizierung des akademischen Nachwuchses und Chance für den Wandel der Lehr-/Lernkultur?

Jenny Alice Rohde & Caroline Thon-Gairola. Posterpräsentation auf der DGHD am 07.03.2019.Welches Lehrverhalten zeigen geschulte Tutor/innen? Eine explorative Analyse selbst- und fremdwahrnehmungsbasierter Reflexionsberichte

Jenny Alice Rohde & Nadine Stahlberg. In: die hochschulehre (2019).

Schneider, M. & Preckel, F. (2017). Variables associated with achievement in higher education: A

systematic review of meta-analyse. Psychological Bulletin, 143(6), 565-600.

Skylar Powell, K. & Yalcin, S. (2010). Managerial training effectiveness: A meta-analysis 1952-2002.

Personnel Review, 39(2), 227-241.

27 Welches Lehrverhalten zeigen geschulte Tutor/innen

d ie hochs chul l ehre 2019 www.hochschullehre.org

Stes, A., Min-Leliveld, M., Gijbels, D. & Van Petegem, P. (2010). The impact of instructional development

in higher education: The state-of-the-art of the research. Educational Research Review,
5(1), 25-49.
Stroebe, W. (2016). Why Good Teaching Evaluations May Reward Bad Teaching: On Grade Inflation
and Other Unintended Consequences of Student Evaluation. Perspectives on Psychological Science,
11(6), 800-816.
Technische Universität Hamburg (2018). Kennzahlen 2017. Hamburg: Technische Universität Hamburg.
[https://www.tuhh.de/tuhh/uni/informationen/kennzahlen.html]
Thumser-Dauth, K. (2008). Und was bringt das? Evaluation hochschuldidaktischer Weiterbildung.
In B. Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.), Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen
effizient gestalten. Kap. L 1.11 Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Veranstaltungskonzepte
und -modelle. Berlin: Raabe. S. 1-10.
Wibbecke, G. (2015): Evaluation einer hochschuldidaktischen Weiterbildung an der Medizinischen
Fakultät Heidelberg. Dissertation. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
Willige, J., Woisch, A., Grützmacher, J. & Naumann, H. (2015a). Randauszählung Studienqualitätsmonitor
2014, Technische Universität Hamburg-Harburg, Online-Befragung Studierender im
Sommersemester 2014, DZHW - Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung.
Willige, J., Woisch, A., Grützmacher, J. & Naumann, H. (2015b). Randauszählung Studienqualitätsmonitor
2015, Technische Universität Hamburg-Harburg, Online-Befragung Studierender im
Sommersemester 2015, DZHW - Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung.
Winkler, M. (2018). Tutorielle Lehransätze im Vergleich. Die KOMPASS Begleitforschung. Vortrag
gehalten am 12.03.2018 auf dem Netzwerktreffen Tutorienarbeit an Hochschulen in Würzburg.
Zech, F. (1977). Grundkurs Mathematikdidaktik: theoretische und praktische Anleitungen für das
Lehren und Lernen im Fach Mathematik. Weinheim: Beltz.

Lehrveranstaltung L2029: Informationskrise? Aufgaben und aktuelle Probleme des Journalismus	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Mündliche Prüfung
Prüfungsdauer und -umfang	20 min
Dozenten	Prof. Horst Pöttker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Lügenpresse - das abschätzige Schimpfwort erlebt eine Renaissance. Journalisten wehren sich gern dagegen, indem sie auf den angeblichen Ursprung des Begriffs in der NS-Propaganda hinweisen. Das überzeugt wenig, weil schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreiche Parteien und Ideologien den politischen Kampfbegriff der Lügenpresse benutzt haben, um die Medien anderer Parteien und Ideologien unglaubwürdig zu machen. Und es führt am Kern der Problematik vorbei. Von Kritikern wird nicht ohne Grund befürchtet, dass mit der Wahl von „Lügenpresse“ zum Unwort des Jahres 2014 die Frage blockiert wurde, ob es eine berechtigte Kritik an den journalistischen Medien, genauer: am Verhältnis zwischen journalistischen Medien und ihrem Publikum gibt? Wenn das so ist, haben aus interaktionistischer Sicht beide Seiten, journalistische Medien wie ihr Publikum, daran Anteil. Vor diesem aktuellen Hintergrund wird in Form seminaristischen Unterrichts anhand von Fachliteratur und Beispielen aus der Medienpraxis - nicht zuletzt des Wissenschaftsjournalismus - Fragen wie den folgenden nachgegangen: - Ist Journalismus wirklich ein Beruf? - Wenn ja, seit wann - und welche gesellschaftlichen Aufgaben hat der Journalistenberuf aus verfassungsrechtlicher und sozialwissenschaftlicher Perspektive? („What is jounalism for?“) - Welche Herausforderungen ergeben sich aus diesen Aufgaben für die journalistische Berufsethik? - Hat das Publikum, haben aber auch Journalisten selbst ein angemessenes Verständnis von den Aufgaben und Funktionen ihres Berufs? - Was bedeutet journalistische Professionalität? - War das gegenwärtige Professionalitätskonzept schon immer gültig, gab es andere? - Hat Journalismus in Deutschland im internationalen Vergleich Defizite - wenn ja, wie lassen sie sich beheben? - In welche Richtung verändern sich journalistische Arbeitsbedingungen und Professionalitätskonzepte im digitalen Kulturwandel?
Literatur	Zur Einführung: Lilienthal, Volker/Neverla, Irene (Hrsg.) (2017): „Lügenpresse“. Anatomie eines politischen Kampfbegriffs. Köln: Kiepenheuer & Witsch. https://www.kiwi-verlag.de/buch/luegenpresse/978-3-462-31782-4/ Pöttker, Horst (2010): Der Beruf zur Öffentlichkeit. Über Aufgabe, Grundsätze und Perspektiven des Journalismus in der Mediengesellschaft aus der Sicht praktischer Vernunft. In: Publizistik, 55. Jg., H. 2, S. 107-128. https://www.springerprofessional.de/en/der-beruf-zur-oeffentlichkeit/5889108 Weischenberg, S. (2007): Das Jahrhundert des Journalismus ist vorbei. Rekonstruktionen und Prognosen zur Formation gesellschaftlicher Selbstbeobachtung. In: Bartelt-Kircher, G. et al.: Krise der Printmedien - eine Krise des Journalismus? Berlin und New York, de Gruyter Saur, S. 32-60. https://medien21.wordpress.com/2011/10/17/weischenberg-das-jahrhundert-des-journalismus-ist-vorbei/ Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang des Seminars verteilt. Weischenberg, S. (2010): Das Jahrhundert des Journalismus ist vorbei. Rekonstruktionen und Prognosen zur Formation gesellschaftlicher Selbstbeobachtung. In: Bartelt-Kircher, Gabriele u.a.: Krise der Printmedien - eine Krise des Journalismus? Berlin und New York: de Gruyter Saur, S. 32-60. Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang des Seminars verteilt.

Lehrveranstaltung L3603: Interface Studies: Technologie, Design und Kritik von Interfaces	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Dr Henrik Wehmeier
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Im Zuge der Digitalisierung sind Interfaces alltäglich geworden: Sie ermöglichen die Bedienung von Geräten wie Laptops und Smartphones, sind der Zugangspunkt zu Plattformen wie TikTok und eröffnen durch Technologien wie die Augmented Reality innovative Gestaltungsformen industrieller Produktionsprozesse. Als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine ermöglichen Interfaces folglich die einfache und intuitive Bedienung komplexer Technologien, wofür sie auf Konzepte aus Informatik, Designtheorie, aber auch auf Experimente im Kontext der Mensch-Maschinen-Interaktion zurückgreifen. Die sogenannten Interface Studies untersuchen jedoch auch in kritischer Perspektive die „verbergende“ Dimension von Interfaces: Positioniert im Front-End bieten sie den User:innen nur einen sehr limitierten Zugriff auf die tieferliegenden Programmierungen und geben - etwa am Beispiel von Chat-GPT - keinen Einblick in die algorithmischen Auswahlprozesse. Lernziel des Seminars sind folglich Einblicke in die mediengeschichtliche und technologische Entwicklung von Interfaces sowie die Einnahme kritischer Perspektiven, wie Interfaces zugleich Handlungsmöglichkeiten eröffnen und beschränken. Das Seminar gibt Einblicke in verschiedene Formen und Funktionen des (audio-)visuellen Designs von Interfaces und vermittelt Grundprinzipien deren Gestaltungsweisen. Zugleich ermöglicht die Diskussion von Texten der Interface Studies kritische Diskussionen, da sich Interfaces durch neue Sensortechnologien immer stärker mit den Körpern der User:innen verschalten und ihrem immersiven Design Abhängigkeitseffekte zugeschrieben wird. Das Seminar bietet also umfassende Einblicke sowohl in zentrale Beispiele als auch theoretische Zugriffsweisen auf Interfaces, die die zentrale Schnittstelle technologischer Programmierung und (audio-)visueller Gestaltung bilden.
Literatur	• Distelmeyer, Jan. Kritik der Digitalität. Springer VS, 2021. • Kaerlein, Timo. Smartphones als digitale Nahkörpertechnologien: Zur Kybernetisierung des Alltags. Transcript, 2018. • Wirth, Sabine. Dispositive der Handhabung: Zur Medialität des User Interface. Transcript, 2024.

Lehrveranstaltung L2015: Intercultural Management - Theory and Awareness Training	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	15 Minuten Vortrag und dessen schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten)
Dozenten	Prof. Jürgen Rothlauf
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The subject of the course is the deepening of the intercultural dimension of international management in relation to fundamental challenges, the importance of culture in team work and leadership of large multinational companies. In addition, culture-awareness trainings are discussed and carried out.
Literatur	Rothlauf, J (2014): A Global View on Intercultural Management - Challenges in a Globalized World, De Gruyter Oldenbourg Verlag, 360 p

Lehrveranstaltung L3610: Join Mini Challenges of the ECIU University WiSe26	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	3
LP	3
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 48, Präsenzstudium 42
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	90 Stunden Arbeitsaufwand
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Join multidisciplinary and international teams at the ECIU University and solve nano challenges provided by business and societal partners across Europe. Participation in mini challenges will allow you to make a real impact in the community, city, or region by solving real-time local, national, and global challenges with a new way of learning - the challenge-based learning. General procedure of a challenge: Finally, teams deliver their outputs - which may include services, products, research questions, start-ups and spin-offs. By working in multi-disciplinary and/or international teams, you will build up inter-cultural competences and increase your network of expertise by developing problem-solving and team-work skills. TUHH is major part of the ECIU University leading institution related to the Challenge-based learning. All ECIU challenges will constantly be updated at the challenge platform: challenges.eciu.org “Nano challenges” are challenges in the ECIU University that are supposed to be done within several days. Focus is to define your actual challenge, find suitable solution(s) and to implement them. The nano challenge is provided by a city, region or business stakeholder and is entered on the ECIU University Challenge platform (engage.eciu.eu). You register to the mini challenge you find relevant on the platform. An international and interdisciplinary team is formed from registered participants from all ECIU partner universities and a team facilitator from the host university is assigned. You work with the team on the nano challenge, engage, investigate, and propose non-technical solutions using the challenge-based learning methodology (https://www.tuhh.de/eciu/challenge-based-learning). During the process, you can select relevant micro-modules from ECIU member universities that help you gain additional knowledge or skills that are relevant to solve the nano challenge. This course is aimed at Master students from member universities of the ECIU network (https://www.eciu.eu/). The course requires an independent approach to work, the willingness to learn independently about new non-technical topics and research methods, and the motivation to learn and actively participate in an international/disciplinary team.
Literatur	Will be announced in the lecture.

Lehrveranstaltung L3611: Join Nano Challenges of the ECIU University WiSe26	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	1
LP	1
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 16, Präsenzstudium 14
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	30 Stunden Arbeitsaufwand
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	
Literatur	

Lehrveranstaltung L2853: Join Standard Challenges of the ECIU University	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	6
LP	6
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 96, Präsenzstudium 84
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	180 Stunden Arbeitsaufwand
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Join multidisciplinary and international teams at the ECIU University and solve standard challenges linked to the SDG11 - Sustainable cities and communities, provided by business and societal partners across Europe. Participation in standard challenges will allow you to make a real impact in the community, city, or region by solving real-time local, national, and global challenges with a new way of learning - the challenge-based learning. General procedure of a challenge: 1. The standard challenge is provided by a city, region or business stakeholder and is entered on the ECIU University Challenge platform (**challenges.eciu.org**). 2. You register to the standard challenge you find relevant on the platform. 3. An international and interdisciplinary team is formed from registered participants from all ECIU partner universities and a team facilitator from the host university is assigned. 4. You work with the team on the standard challenge, engage, investigate, and propose non-technical solutions using the challenge-based learning methodology (https://eciu.tuhh.de/challenge-based-learning/). 5. During the process, you can select relevant micro-modules from ECIU member universities that help you gain additional knowledge or skills that are relevant to solve the standard challenge. 6. Finally, teams deliver their outputs - which may include services, products, research questions, start-ups and spin-offs. By working in multi-disciplinary and/or international teams, you will build up inter-cultural competences and increase your network of expertise by developing problem-solving and team-work skills. TUHH is major part of the ECIU University leading institution related to the Challenge-based learning. All ECIU challenges will constantly be updated at the challenge platform: challenges.eciu.org **“Standard challenges”** are challenges in the ECIU University that are supposed to be done within 3-6 months. Focus is to define your actual challenge, find suitable solution(s) and to implement as well as evaluate and publish them. https://eciu.tuhh.de/cbl-in-more-detail/ This course is aimed at Master students from member universities of the ECIU network (www.eciu.org). The course requires an independent approach to work, the willingness to learn independently about new non-technical topics and research methods, and the motivation to learn and actively participate in an international/disciplinary team.
Literatur	ECIU UNIVERSITY 2030, CONNECTS U FOR LIFE https://www.eciu.org/news/eciu-university-2030-connects-u-for-life TOWARDS A EUROPEAN MICRO-CREDENTIALS INITIATIVE https://www.eciu.org/news/towards-a-european-micro-credentials-initiative

Lehrveranstaltung L3505: Koloniales Erbe und Architektur in Hamburg	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Dr. Jörg Schilling
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Mit dem im Mai 2020 durch Polizeigewalt verursachten Tod des Afroamerikaners George Floyd, wurden weltweit - und auch in Hamburg - Proteste gegen strukturellen Rassismus entfacht. Aufsehen und symbolische Kraft entfaltete die Versenkung der Bronzestatue eines Sklavenhändlers im Hafenbecken von Bristol durch Protestierende. Kurz darauf fanden auch in Hamburg Demonstrationen vor dem Bismarck-Denkmal im Alten Elbpark statt, was eine Debatte um Hamburgs Rolle als Deutschlands Tor zur Welt und seine für die Gegenwart diagnostizierte „koloniale Amnesie“ (Zimmerer) entfachte. Warum gerade das Bismarck-Denkmal im Zentrum der Proteste stand, würde eine im Seminar zu beantwortende Frage darstellen. Fakt ist, dass Hamburg als Welthandelsstadt über zahlreiche (prominente) Bauten verfügt, die mit dem Kolonialhandel in Verbindung standen und stehen. Die Aufarbeitung des kolonialen Erbes in Hamburg befindet sich noch in den Anfängen, wobei die Stadt mit der Speicherstadt, dem Kontorhausviertel - insbesondere dem Afrika-Haus der Reederei Woermann oder dem Chilehaus der Handelsfirma Slomann -, dem Tropenkrankenhaus sowie dem Hauptgebäude der Universität (dem ehemaligen Kolonialinstitut) zahlreiche bauliche Hinterlassenschaften verfügt, die auf wirtschaftliche Verflechtungen mit dem Kolonialsystem zurückgehen. Ein im Seminar zu diskutierendes Thema wird sein, dass einige dieser Bauten zum heutigen „Weltkulturerbe“ gehören und damit in der öffentlichen Wahrnehmung eine besondere Ausstrahlungskraft besitzen. Das Seminar wird als Blockseminar konzipiert. Es besitzt teilweise Exkursionscharakter. Die Referate von grundlegendem Charakter werden in den Räumen der TU gehalten, der Teil mit den auf konkrete Gebäude bezogenen Referaten wird vor Ort vor den Objekten gehalten.
Literatur	• Jürgen Zimmerer / Kim Sebastian Todzi (Hg.): Hamburg. Tor zur kolonialen Welt. Erinnerungsorte der (post)kolonialen Globalisierung, Göttingen 2021 • Volker Plagemann (Hg.): Industriekultur in Hamburg. Des Deutschen Reiches Tor zur Welt, München 1984 • Jörg Schilling: Distanz halten. Das Hamburger Bismarckdenkmal und die Monumentalität der Moderne, Göttingen 2006 • Ralf Lange: Das Hamburger Kontorhaus. Architektur, Geschichte, Denkmal, Hamburg 2015 • Ralf Lange: Die Hamburger Speicherstadt. Geschichte, Architektur, Welterbe, Hamburg 2019 • Holmer Stahncke: Der Oberhafen. Von der Kuhweide zum Kreativquartier, hamburger bauheft 45, Hamburg 2024 • Christoph Schulz-Mons: Ein Rundgang um das Chilehaus, hamburger bauheft 47, Hamburg 2024 • 100 Jahre Universität Hamburg. Studien zur Hamburger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte in vier Bänden, hg, v. Rainer Nicolaysen, Eckart Krause, Gunnar B. Zimmermann, Bd. 1, Göttingen 2020

Lehrveranstaltung L2176: Kommunikation als Kulturpraxis: Theorien und Konzepte	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Anna Katharina Bartel
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Wir werden uns mit verschiedenen Theorien und Modellen zu Kommunikationskulturen aus den Bereichen Kommunikationspsychologie und Kulturtheorie auseinandersetzen. Die Teilnehmenden erarbeiten und präsentieren dazu theoretische Inhalte und Modelle in Gruppenarbeit.Wir diskutieren die Themen gemeinsam im Plenum. Es kommt ein abwechlungsreicher Methodenmix zum Einsatz. Kommunikationskulturen prägen unser Leben, sowohl im beruflichen als auch im privaten Umfeld. Grade im beruflichen Kontext gibt es dabei Unterschiede, die uns in ihrer Wirkung nicht immer bewußt sind, aber einen großen Einfluss auf das Arbeitsumfeld haben. Dies betrifft auch die hoch spezialisierte Arbeitswelt der Ingenieure. Wir sind nicht unabhängig in unserer Kommunikation, sondern wir stehen, als Teil davon, immer im Verhältnis zu der kommunikativen Kultur gleich mehrerer Gruppen. Unsere Fähigkeit, uns dabei flexibel und erfolgreich zwischen den verschiedenen Kontexten zu bewegen, ist eine entscheidende Kompetenz. Durch die Möglichkeit, Kommunikationskultur zu reflektieren, und uns der Unterschiede bewußt zu werden, erweitern wir unseren Handlungsspielraum. Wir werden die Bedeutung von Kommunikationskulturen anhand verschiedener Ansätze erkunden. Dabei beschäftigen wir uns z.b. mit Geert Hofstedes Modell der Dimensionen von Unternehmenskulturen und Anwendungsbeispielen aus seiner Forschung sowie mit Juri M. Lotmans Konzept der Semiosphäre als Gesamtsystem aller Zeichensysteme einer Kultur, dass er als Analogie zur Biosphäre als Bedingung der Möglichkeit von Kommunikation beschreibt. Ein weiterer aktueller Ansatz von Dennis Schoenborn, Consuelo Vasques und Timothy Kuhn beschreibt mit der Communication-as-Constitutive-of-Organization (CCO)-Perspektive, dass Organisationen nicht nur durch Kommunikation, die Strukturen, Rollen und Machtverhältnisse schafft, beeinflusst werden, sondern dass sie durch Kommunikation überhaupt erst entstehen, womit Kommunikation für die Konstitution von Organisationsidentität und Organisationskultur eine besonders bedeutende Rolle spielt.
Literatur	Hofstede, G., Hofstede, G.J. & Minkov, M. (2017). Lokales Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv). Lotman, J.M. (1992). Kultur und Explosion. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Schoeneborn, D., Vásquez, C., & Kuhn, T. (2023). Communication-as-Constitutive Perspectives on Organization. Academy of Management Review, 48(3), 1-25.

Lehrveranstaltung L2064: Kultur und Technik: 130 Jahre Filmgeschichte	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 min
Dozenten	Dr. Oliver Schmidt
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die Vorlesung vertieft das Verhältnis von Filmtechnikentwicklung, ästhetische Filmformentwicklung und soziokultureller Gesellschaftsentwicklung. Ausgehend von den medialen Vorläufern des Films im 19. Jahrhundert wie der Laterna Magica, der Fotografie und des Kinetoskop werden entscheidende Stationen der über 120 Jahre umfassenden Geschichte des Films chronologisch untersucht und im Hinblick auf folgende Fragen überprüft: Inwiefern ist die Entwicklung neuer Medientechniken als Reaktion auf bestimmte gesellschaftliche Veränderungen und Bedürfnisse zu begreifen? Welche neuen ästhetischen Ausdrucksformen ermöglichen solche Technikerneuerungen wie die Einführung des Tonfilms, des Farbfilms oder der Handkamera? Und inwiefern spiegeln diese neuen ästhetischen Ausdruckmöglichkeiten wiederum bestimmte gesellschaftliche Befindlichkeiten, letztlich den jeweiligen Zeitgeist? Inhaltliche Hauptstationen der Vorlesung sind: die Technikeuphorie des 19. Jahrhunderts, der frühe Film, der Deutsche Expressionistische Film, das klassische Hollywood-Kino, das europäische Nachkriegskino, Exploitation- und Underground-Cinema, New Hollywood, Das Blockbuster-Kino, Independent Cinema bis hin zum aktuellen „Kino der Entgrenzung“. Die Teilnehmer erlernen zum einen vertieftes, detailliertes Wissen über Geschichte, Bedeutung und Analyse des Einzelmediums Film und erwerben damit Medienkompetenz. Und zum anderen sollen die Teilnehmer durch eine interdisziplinäre Perspektive auf den Film (Technikgeschichte, Medienkulturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft) ein tieferes Verständnis für die realen Verflechtungen von Technologien in Kultur und Gesellschaft und deren historische Transformationsprozesse erlangen.
Literatur	

Lehrveranstaltung L3482: Künstlerische Forschung: Kreative Methoden und Praktiken des Erkennens	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 Minuten
Dozenten	Vera Drebusch
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Werkbeispiele der Dozentin Vera Drebusch für künstlerische Forschung sind auf ihrer Website unter www.veradrebusch.de zu finden. Der Begriff „künstlerische Forschung“ bezeichnet einen interdisziplinären Ansatz, der sowohl künstlerische Praktiken als auch wissenschaftliche Methoden miteinander verbindet, um neue Erkenntnisse durch künstlerische Prozesse zu gewinnen. Künstlerische Forschung nutzt kreative Techniken und experimentelle Arbeitsmethoden, um ein tieferes Verständnis für Themen zu entwickeln, die nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und ästhetisch erfahrbar sind. Der Kurs regt Studierende an, eigene Arbeitsmethoden zu entwickeln, um Forschungsfragen kreativ zu bearbeiten. Der Fokus liegt nicht auf dem Endprodukt, sondern auf dem Forschungsprozess selbst. Studierende werden ermutigt, die Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft zu erforschen und neue Wege des Wissens zu entdecken. Grundlagen lernen: Beispiele aus Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunstpraktiken, von Aby Warburgs Tafelbildern bis zu den visuellen Essays von Regine Steenbock, vermitteln Teilnehmenden, wie die Auseinandersetzung mit Kunstwerken auch dem Verständnis/der Erforschung historischer und gesellschaftlicher Diskurse dient. Der Kurs stellt Werke und Installationen vor, die Struktur und Systematik künstlerischer Praxis verdeutlichen. Forschungsfragen entwickeln: Teilnehmende erarbeiten eigene Forschungsfragen, die sie in Einzel- oder Gruppenprojekten durch künstlerische Praktiken untersuchen möchten. Künstlerische Experimente: Anschließend erfolgt die Umsetzung der Frage in praktisches künstlerisches Arbeiten. Ob Malerei, Skulptur, Fotografie, Performance, Audio, Film oder durch andere Medien - entscheidend ist, die Forschung durch das Medium erlebbar und experimentell zu gestalten. Dokumentation des Prozesses: Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die kontinuierliche Reflexion und Dokumentation des künstlerischen Prozesses, um den Verlauf des Prozesses nachzuvollziehen. Dies kann in Form von Skizzen, Notizen, Videos oder digitalen Tagebüchern erfolgen. Präsentation und Reflexion: Am Ende des Kurses präsentieren Teilnehmende ihre Ergebnisse in einer Blitzausstellung oder einer Präsentation, wobei sie nicht nur das Endprodukt, sondern auch den Forschungsprozess reflektieren. Künstlerische Entdeckungen und wissenschaftliche Auseinandersetzung sollen so in ein konstruktives Verhältnis gesetzt werden.
Literatur	- H.-J. Rheinberger: Experiment - Differenz - Schrift: Zur Geschichte epistemischer Dinge. Marburg 1992. - F. Dombois: „Kunst als Forschung. Ein Versuch, sich selbst eine Anleitung zu entwerfen“, in: Hochschule der Künste Bern (Hg.): Hochschule der Künste Bern 2006. Bern 2006, S. 21-29.

Lehrveranstaltung L3323: Künstliche Intelligenz in der Kunst: Werkzeug, Inspirationsquelle oder Muse?	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 Minuten
Dozenten	Dr. Imke Hofmeister
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar untersucht die Wechselwirkungen zwischen künstlicher Intelligenz (KI) und bildender Kunst. Es beginnt mit einem historischen Überblick über die Entwicklung von KI in der Kunst und führt dann in aktuelle KI-Technologien ein, die in der Kunstproduktion Anwendung finden. Dazu gehören neuronale Netze, Deep Learning, Generative Adversarial Networks (GANs), evolutionäre Algorithmen und Reinforcement Learning. Diese Methoden fordern traditionelle Vorstellungen von Kreativität heraus und verwischen die Grenzen zwischen menschlichem und maschinellem Kunstschaffen. Folgende Kernfragen werden dabei diskutiert: Wie integrieren zeitgenössische Künstler KI in ihre Arbeit? Welche neuen ästhetischen und konzeptuellen Möglichkeiten ergeben sich dadurch? Wie verändert KI unsere Wahrnehmung von Kreativität und künstlerischer Autorschaft? Anhand ausgewählter Beispiele von renommierten KI-Künstlern wie Mario Klingemann und Refik Anadol sowie bekannten KI-generierten Kunstwerken werden die Besonderheiten dieser neuen Kunstform analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kritischen Auseinandersetzung von Künstlern mit dem Einsatz von KI in der Kunst. Das Seminar beleuchtet auch den wachsenden Einfluss von KI auf Museen und den Kunstmarkt. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die ethischen und rechtlichen Herausforderungen, die sich aus der Nutzung von KI in der Kunst ergeben, wie etwa Fragen des Urheberrechts bei KI-generierter Kunst und des Datenschutzes. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden ein fundiertes Verständnis für die Funktionsweise und das kreative Potenzial von KI-Systemen in der Kunst zu vermitteln. 1) Historisches Verständnis: Grundkenntnisse über die Entwicklung von KI in der Kunst. 2) Technologisches Fachwissen: Auseinandersetzung mit aktuellen KI-Technologien in der Kunstproduktion, einschließlich neuronaler Netze, Deep Learning und Generative Adversarial Networks (GANs). 3) Interdisziplinäre Perspektive: Fähigkeit, Verbindungen zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft herzustellen und ein breites, fachübergreifendes Verständnis zu entwickeln. 4) Analytische Fähigkeiten: Kompetenz zur Analyse und Interpretation KI-generierter Kunstwerke unter Berücksichtigung der verwendeten Technologien und ästhetischen Konzepte. 5) Kritisches Denken: Fähigkeit zur kritischen Reflexion über die Auswirkungen von KI auf die Kunstwelt sowie zur Identifikation und Diskussion ethischer Fragen im Kontext KI-generierter Kunst.
Literatur	Bendel, Oliver, "Kunst im Zeitalter der KI: Eine Einführung", Independently published, 2023, Catani, Stephanie, et al. Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste, De Gruyter, 2024, Merzmensch (Vladimir Alexeev), KI-Kunst: Digitale Bildkulturen, Verlag Klaus Wagenbach, 2023,

Lehrveranstaltung L1856: Politik und Wissenschaft - deutschsprachig	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
Dozenten	Dr. Mirko Himmel, Dr. Ines Krohn
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Wissenschaftler glauben häufig, dass ihre Arbeit unpolitisch ist. Im Rahmen dieses Seminars möchten wir verdeutlichen, wie sehr Wissenschaft und Politik miteinander verbunden sind. Wissenschaftliche Vorgaben sind oft notwendig, um politische Entscheidungen zu treffen und wissenschaftliche Resultate sind Gegenstand politischer Interpretation. Gleichzeitig beeinflusst die Politik wissenschaftlichen Fortschritt durch die Priorisierung von Forschungsagenden und durch Förderentscheidungen. Diese Verhältnisse sollen anhand von Fallbeispielen zu aktuellen Debatten diskutiert werden.
Literatur	Wird im Seminar genannt

Lehrveranstaltung L1779: Politics and Science - in English	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Frederik Postelt, Dr. Gunnar Jeremias
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Scientists often like to believe that their work is non-political. Within this seminar we want to demonstrate how deeply both are interconnected and converged. Not only, scientific guidance is often needed to take a political decision but also scientific outcomes are a sub-ject to political interpretation. Also, politics are significantly influencing scientific progress by framing research agendas and by funding decisions. During this seminar we would like to show the different range of influences - scientific, economic, social, environmental, ethical/normative, security-related - affecting decision-making on science and politics. Using case studies on current debates on food security, public health, nuclear energy and terrorism to discuss the interrelation between science and politics illuminating the role of various actors in this process, such as: • Governments, • International organizations, • Scientific associations, • Industry, • Civil society, and • Individual scientists. The guiding questions will be: • How does and should science influence politics? • How does and should politics influence science? In order to take responsibility for the consequences of scientific work, engineers and scientists increasingly need to acknowledge the political dimension of their work and their role in the political process. We will address this political dimension of scientific work by discussing: • Biographies and motivations of famous scientists, • Individual responsibility of scientists for the implications of their work, and • The role of codes of conduct as guidelines for responsible behaviour. The goals of the seminar include: • Raising awareness and increasing knowledge about the political dimensions of scientific work, • Providing guidelines for evaluating political implications of scientific research, • Improving the understanding of scientists' and engineers' responsibility for the results of their professional activities, • Taking decisions at the institutional, national and international level about rules and regulations concerning scientific conduct, and • Choosing arguments and defending positions in situations of conflicting interests. The seminar will use current issues, such as dilemmas in the life sciences or bio fuels to demonstrate the problematic relationship between science and politics. The seminar, however, does not focus on providing in-depth knowledge of these current issues. We strongly discourage students that have participated in an "Ethics for Engineers" seminar to take this course, because the contents of the two seminars overlap. Issues will be introduced by short presentations and a Q&A session, followed by group work on selected problems. All participants will have to prepare a presentation. Those requiring a graded certificate ("Schein") additionally have to write a 3-4 page paper on selected issues. The seminar will use interactive tools of teaching such as role playing and simulations. Group work and active participation is expected at all stages of the seminar.
Literatur	will be announced in lecture wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L3437: Political Philosophy: A Matter of Justice	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Leo Maedje
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Political parties and social movements refer to the central value of justice again and again. It is supposed to guide our political and economic institutions. But the concept is often used vaguely in public discourse, and there is a vast range of interpretations of what justice means. What does a just economic system look like? What is the relationship between justice and freedom? Is justice only an empty ideal? Is what is just relative to one's cultural context? Political philosophy can help us contemplate these questions, as it has a longstanding tradition of debating the concept of justice. This was renewed particularly by Rawls' egalitarian Theory of Justice. The ensuing critical engagement with Rawls presents an opportunity for a more advanced engagement with political philosophy, as it provides us both with formulations of alternative conceptions of justice and with the philosophical tools to address further political questions. The aim of the seminar is to provide the students, first, with an overview of the multilayered debates about justice in analytic philosophy in order to discuss and engage critically with them; and second, with foundational skills for reflecting on their own values and the broader political discourse in a structured manner.
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben. To be announced in the seminar.

Lehrveranstaltung L1734: Projectrealisation: TUHH Goes Circular - Sustainability in Research, Education and Campus Management	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat und Ausarbeitung
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	**The group project: TUHH goes Circular addresses environmental challenges and studies non-technical aspects that support the circular economy and environmental initiatives. Topics are to be chosen matching the general scope of environmental challenges, i.e. the challenges of rising resource consumption and waste production. In a practical group task, students will gain experience in the research, design and execution of a sustainability action plan. Important aspects of action plan should be supported by scientific evidence and improved upon based on constructive feedback. In addition, students will be introduced to the importance of high-quality science communication for ecologically and socially sustainable development.**
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben Will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L3052: Resilient werden: Verbindende Erzählungen zwischen Natur und Kultur	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	45 Minuten Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Handout)
Dozenten	Jacobus Bracker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die Klimakrise bedroht die Menschheit unmittelbar in ihrer Existenz. Klimawissenschaftler warnen seit etwa siebzig Jahren eindringlich vor den desaströsen Folgen der Nutzung fossiler Energien, ohne dass ihre Appelle politisch oder gesellschaftlich nachhaltigen Widerhall finden. Es zeichnet sich ab, dass nicht mitbedacht wurde, wie die widerständigen, teils Jahrtausende alten kulturellen Muster, die in westlichen Gesellschaften zu einer Trennung von Mensch und Natur geführt und einem die Erde weit über ihre Ressourcen strapazierenden Verhalten geführt haben, überwunden werden können. Darunter leidet auch die Umsetzung der UN Sustainable Development Goals. - Ganz wesentlich für kulturelle Transformationen sind Erzählungen, die kulturelle Muster konfigurieren. Im Seminar werden daher unterschiedlich medialisierte Geschichten wie Romane, Spielfilme und Serien daraufhin untersucht, mit welchen erzählerischen Mitteln sie jeweils das Verhältnis des Menschen zur Natur, zu seiner Umwelt darstellen, damit seine ökokulturelle Identität konfigurieren und Resilienzen erzeugen.
Literatur	Iovino - Oppermann 2012: S. Iovino - S. Oppermann, Material Ecocriticism: Materiality, Agency, and Models of Narrativity, Ecozon@ 3.1, 2012, 75-91; James 2015: E. James, The Storyworld Accord. Econarratology and Postcolonial Narratives (Lincoln 2015); James - Morel 2020a: E. James - E. Morel (ed.), Environment and narrative. New directions in econarratology (Columbus 2020); Lehtimäki 2013: M. Lehtimäki, Natural Environments in Narrative Contexts: Cross-Pollinating Ecocriticism and Narrative Theory, Storyworlds: A Journal of Narrative Studies 5, 2013, 119-141; Watkin 2015: C. Watkin, Michel Serres' Great Story: From Biosemiotics to Econarratology, SubStance 44.3, 2015, 171-187.

Lehrveranstaltung L1509: Theories of Intercultural Communication: Concepts, Models, and Change Over Time	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Anna Katharina Bartel
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	As young professionals with technical backgrounds, you may often have the opportunity to live and work in culturally diverse environments. In this course, we will take a look at how the view on cultural differences and the way we think about them have evolved over the past few decades. We will learn about models for reflecting on, comparing, and engaging with cultural differences. During the course of our Seminar, we will explore earlier theories following the idea that a person's culture shapes their thoughts, feelings, and behaviors, such as Edward T. Hall's concepts of Proxemics, Monochronic and Polychronic Time, and High- and Low-Context Cultures, as well as Geert Hofstede's Cultural Dimensions Model, which provides a framework for comparing specific cultures based on statistical findings, ranging to more contemporary approaches with nuanced perspectives as, for example, described in Wolfgang Welsch's concept of Transculturality. He describes modern societies as being thoroughly interwoven while individuals create their own identities as they experience themselves belonging to a variety of different groups and contexts.This approach emphazises the fact that oftentimes, associations with certain groups such as the type of profession may have an even greater influence on an indiviuals counstitution of identity than e.g. a certain cultural backround. During the course of our seminar, the participants will work on these different perspectives in groups, which provides an opportunity for discussion and exchange between people from different cultural backgrounds. We will discuss the angles and relate the material to our own experiences with shifting cultural contexts.
Literatur	Rings, Guido (2020).The Cambridge Handbook of Intercultural Communication. Cambridge:Cambridge University Press Hall, E.T. (1959).The Silent Language, New York: Doubleday Hofstede, Geert (1991).Cultures and organizations: software of the mind. London: McGraw-Hill. Welsch, Wolfgang (1999) : Transculturality - the Puzzling Form of Cultures Today. In Spaces of Culture: City, Nation, World, hrsg. von Mike Featherstone und Scott Lash, London: Sage

Lehrveranstaltung L3503: Utopische Räume - Visionen von Zukunft in Kunst, Architektur und Design	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 min. plus Diskussionsrunde
Dozenten	Dr. Katharina Schmidt-Uhl
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar„Utopische Räume - Visionen von Zukunft in Kunst, Architektur und Design“ untersucht, wie Künstlerinnen, Architektinnen und Denker*innen Zukunft entwerfen - von den idealen Gesellschaften der Renaissance bis zu den technologischen Visionen der Gegenwart. Ausgehend von Thomas Morus’ Utopia (1516) und Francis Bacons Nova Atlantis (1627) über Le Corbusiers Ville Radieuse und die futuristischen Stadtentwürfe Antonio Sant’Elias bis hin zu ökologischen Projekten wie Paolo Soleris Arcosanti oder heutigen Konzepten der Smart City wird sichtbar, wie gesellschaftliche Hoffnungen und technische Innovationen einander bedingen. Anhand von Beispielen aus Kunst, Architektur und Film wird diskutiert, wie ästhetische Entwürfe dazu beitragen, Zukunft als gestaltbare Aufgabe zu begreifen - und wie Gestaltung dazu beitragen kann, neue Formen des Zusammenlebens zu denken. Das Seminar fördert kritisches und kreatives Denken, stärkt die Ausdrucksfähigkeit sowie die Fähigkeit, technische Innovationen in einen kulturellen und ethischen Kontext zu stellen - zentrale Kompetenzen für Ingenieur*innen, die die Zukunft gestalten wollen. Durch die Auseinandersetzung mit künstlerischen und architektonischen Zukunftsentwürfen lernen die Studierenden, komplexe gesellschaftliche und technologische Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Zugleich vermittelt das Seminar Wissen im Bereich der Kunst- und Kulturgeschichte, das als wertvolle Bezugsquelle für eigene kreative Ideen und technische Innovationen dienen kann. Darüber hinaus schult es die Fähigkeit, eigene Positionen reflektiert zu formulieren und ästhetische wie technische Visionen argumentativ zu verbinden.
Literatur	Wird im Seminar genannt

Lehrveranstaltung L3051: Scientific Writing for Student Theses, Conference Articles and Journal Papers	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung
Dozenten	Dr. Robinson Peric
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The seminar is based on a systematic literature review and summarizes the main information of the internationally most influential books on the topic of scientific writing in Science, Technology, Engineering and Mathematics (STEM). It is intended to provide an overview of the state of the art in scientific writing. Controversial aspects are presented as such. The seminar covers questions such as: - How to formulate texts "scientifically"? - How to perform a systematic literature review? - How are student theses, conference and journal articles structured? Which information is (not) expected in each section? - How to optimize a scientific text to make it as short, precise and comprehensible as possible? - How to generate effective Tables and Figures? - Which techniques exist to write faster and more effectively? - What is the process behind the publication of conference articles and journal papers? To pass the course, the students perform the following tasks: 1x condense a scientific (review-)article to 2 pages 2x conduct peer-review for articles by other students 1x present their article
Literatur	Day, R. A. (1998). How to write and publish scientific papers. The Oryx Press, Phoenix, Arizona, USA. Alley, M. (1996). The craft of scientific writing (No. 808.0666/A435). New York: Springer. Cargill, M., & O'Connor, P. (2013). Writing scientific research articles: Strategy and steps. John Wiley & Sons, UK. Swales, J. (1971). Writing Scientific English (p. 1). Nelson, London, UK. Matthews, J. R., & Matthews, R. W. (2014). Successful scientific writing: a step-by-step guide for the biological and medical sciences. Cambridge University Press, Cambridge, UK. Davis, M., Davis, K. J., & Dunagan, M. (2012). Scientific papers and presentations.Elsevier Inc., London, UK. Peat, J., Elliott, E., Baur, L., & Keena, V. (2002). Scientific writing: easy when you know how. BMJ books, London, UK. Kirkman, J. (2012). Good style: writing for science and technology. Routledge, New York, USA. Katz, M. J. (2009). From research to manuscript: a guide to scientific writing. Springer Science & Business Media. Ebel, H. F., Bliefert, C., & Russey, W. E. (1987). The art of scientific writing (Vol. 493). Weinheim: VCH. Lebrun, J. L. (2011). Scientific writing 2.0: a reader and writer's guide. World Scientific Publishing Co. Pte. Ltd., Singapore. Hofmann, A. H. (2014). Scientific writing and communication: papers, proposals, and presentations. Oxford Univ. Press. Silyn-Roberts, H. (2012). Writing for science and engineering: Papers, presentations and reports. Elsevier Ltd., USA. Jones, W. P., & Keene, M. L. (1976). Writing scientific papers and reports (No. 001.42 J6). WC Brown Company Publishers.

Lehrveranstaltung L2343: Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren für Master-Studierende	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Sigrid Vierck
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Die Lehrveranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeiten planen, später promovieren möchten oder ihre Forschungsergebnisse auf Tagungen bzw. in Fachmagazinen präsentieren wollen. Der Kurs ist mehrstufig aufgebaut: 1.

	Recherche 2. Präsentation in Wort und Bild und 3. Praktischer Kontext. Berücksichtigt werden sowohl die Arbeitssituation an der Universität, als auch in Forschungsgruppen und/oder in Unternehmen. 1. Recherche - Forschungsstand aufarbeiten, Literaturrecherche, Lesetechniken - Urheberrecht, Zitieren, Plagiate (Auffrischung) - Journal führen 2. Präsentation - Zweck, Aufbau, Struktur und Grundlagen wissenschaftlicher Präsentation - Stil und Sprache (Merkmale guter/schlechter Texte) - Orthografie, Syntax, Interpunktion - Präsentation im Wort - Thesis abfassen - Schreibtypen - Schreibübungen - Präsentation im Bild: PPP, Poster, Video - Aufbau und Struktur - Einsatz von Medien und Materialien 3. Praktischer Kontext - Die eigene Rolle (Stärken und Schwächen) - Das Gegenüber (Wahrnehmung und Austausch) - Teamarbeit - Kommunikationskompetenzen (Sprache, Gestik, Mimik, Blick) - individuelle Präsentationskompetenz - Kommunikation mit der/dem Betreuer*In - Zeitmanagement
Literatur	**Ascheron,** Klaus: Die Kunst des wissenschaftlichen Präsentierens und Publizierens. Ein Praxisleitfaden für junge Wissenschaftler. München 2007. Der Autor, Naturwissenschaftler, erklärt aufgrund seiner langjährigen und internationalen Erfahrung worauf es beim wissenschaftlichen Präsentieren (und Schreiben) ankommt. Aus seinem ganzheitlichen Ansatz heraus gibt er klare und hilfreiche Tipps für ein erfolgreiches und korrektes Darstellen im wissenschaftlichen Kontext. **Eufinger,** Günther: Dokumente perfekt gestalten. München 2007. Der Autor geht in dem kompakten Band auf die Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Präsentieren ein, die er aufgrund langjähriger praktischer Erfahrungen definiert. Darunter wird die Power-Point-Präsentation eingehend behandelt, wobei das in den weiteren Kapiteln dargestellte Basiswissen auch für PPP anzuwenden ist. **Feuerbacher**, Bernd: Professionell Präsentieren in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Weinheim 2009. Ansprechender, klar strukturierter Band, der auf die Unterschiede zwischen mündlichem Vortrag und schriftlichen Ausdruck eingeht sowie zusätzlich den Schwerpunkt auf die Power-Point-Präsentation legt. Wie im Titel angegeben zwar mit Betonung der Natur- und Ingenieurwissenschaften, aber in der Beschreibung rhetorischen Auftretens allgemeingültig formuliert. **Hug**, Theo (Hrsg.): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen, Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Hohengehren 2001. Weitreichende Einführung, die bereits in den späteren Praxisbereich übergreift. Intensive Behandlung der internetbezogenen Arbeit. **Kremer**, Bruno P.: Vom Referat bis zur Abschlussarbeit. Naturwissenschaftliche Texte perfekt produzieren, präsentieren und publizieren. 5. Aufl. 2018. Berlin, Heidelberg (Imprint: Springer Spektrum). Der Autor schreibt mit langjähriger Erfahrung. Der Band, wie im Titel formuliert auf die Naturwissenschaften zugeschnitten, informiert umfassend, ist sehr gut gegliedert und verständlich geschrieben, sozusagen eine Werkstattanleitung, praxisnah und ermunternd. **Prexl**, Lydia: Mit digitalen Quellen arbeiten: richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube & Co. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Paderborn, Stuttgart 2019 (UTB) https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838550725 (Lizenzpflichtig) Die Autorin schildert in kleinen Schritten das wissenschaftliche Arbeiten mit Betonung des digitalen Anteils wie E-Books, E-Journals, Social-Media-Einträgen, Datenbanken und anderen elektronische Quellen. Vor allem bei der Frage nach der Verwendbarkeit und Zitierfähigkeit gibt dieser Ratgeber Lösungen ebenso wie zur Vermeidung von Plagiaten, sowie der bibliographischen Angabe, auch bei Unvollständigkeit.

	Pöhm, Matthias: Präsentieren Sie noch oder faszinieren Sie schon? Der Irrtum PowerPoint. 6. Aufl. Heidelberg 2009. Als Coach und Moderator bietet der Autor Tipps zur erfolgreichen Präsentation, die - wie er provokant im Titel formuliert - ohne PowerPoint auskommen soll, denn er setzt auf die Emotion als Kommunikationsmittel. Damit wird deutlich, dass er sich mehr im verkaufsorientierten als im wissenschaftlichen Bereich ansiedelt. **Pukas**, Dietrich: Lernmanagement. Einführung in Lern- und Arbeitstechniken. 3. aktual. Aufl. Rinteln 2008. Übersichtliches und umfassendes Kompendium zu den zahlreichen Fragen des Lernens und wissenschaftlichen Arbeitens. Zunächst wirtschaftswissenschaftlich orientiert, was auch durch die Struktur sowie die Tabellen und Diagramme deutlich wird, hat der Band durchaus allgemeine Gültigkeit. Darüber hinaus werden praxisorientierte Hinweise gegeben. **Reynolds**, Garr: Zen oder die Kunst der Präsentation. München u.a. 2010. Der Autor kommt aus dem Designbereich und bietet somit Stilmittel zur Gestaltung der PPP an. Wie im Titel angedeutet sind für ihn die Mittel der Konzentration auf das Wesentliche, der Ruhe und Einfachheit von entscheidender Bedeutung. **Rost**, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8., überarb. u. aktual. Aufl. Wiesbaden 2018. Ausführliche Vermittlung von Arbeitstechniken der Stoffermittlung, der Stoffverarbeitung, der Stoffsammlung, des informativen Schreibens, des Sprechens und Redens mit Berücksichtigung der computergestützten Arbeit und einem Anhang zu Ausdruck und Grammatik der deutschen Sprache. **Sesink**, Werner: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. 9., vollständ. überarb. u. aktual. Aufl. München 2014. Arbeitshilfe mit Betonung auf der Computer-Verwendung. Erklärung des wissenschaftlichen Arbeitens und der Vorarbeiten wie Literatursuche und persönlicher Materialsammlung. Beschreibung des Abfassens einer schriftlichen Arbeit, auch Protokoll, Thesenpapier und Klausur. Ausführliche Behandlung der computergestützten Arbeit, vor allem auch des Textformatierens und der Textverarbeitung in der Studienpraxis. **Spoun**, Sascha und Dominik B. **Domnik**: Erfolgreich studieren. Ein Handbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. München u.a. 2005. Pearson-Studium. Handlicher Band, der Selbstorganisation als Erfolg versprechende Grundlage für das Studium sowie Techniken des Recherchierens, Lesens und Darstellens beschreibt. Durch die Konzentration auf das Wesentliche wird der Intensität und Kürze des Bachelor- und Masterstudiums Rechnung getragen und ein Leitfaden für die Bewältigung des workloads gegeben. **Theisen**, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form. 17., aktual. u. bearb. Aufl. München 2017. Zielgerichtete Beschreibung des Arbeitsprozesses von der Planung bis zum Druck und der Präsentation. Alle Stufen werden ausführlich, detailliert und in sinnvoller Reihenfolge beschrieben, wobei einzelne Kapitel auch für sich genommen werden können. Klar, übersichtlich, grundlegend. Der Autor ist in der Betriebswirtschaftslehre beheimatet. **Wolpert**, Lewis: Unglaubliche Wissenschaft. Frankfurt a. M. 2004. Der Autor, Naturwissenschaftler, vermittelt aufgrund seiner lebenslang gewonnenen Erfahrung den Weg zur wissenschaftlichen Erkenntnis durch Aufzeigen der grundlegenden Frageprinzipien und des wissenschaftlichen, sprich nachvollziehbaren und beweisfähigen Denkens. Der Band ist in der Reihe „Die Andere Bibliothek“ erschienen, mit der Herausgeber Hans Magnus Enzensberger ein Kompendium der Welt- und Wissensliteratur eigener Prägung schafft. Der Band regt zum unkonventionellen Denken an.

Lehrveranstaltung L3600: Science Communication, Misinformation, and Public Trust in Biotechnology	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 min
Dozenten	Dr. Mirko Himmel, Awais Qasim
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	This seminar focuses on science journalism; how science is communicated in media landscape, with a focus on biotechnology, public health, and infectious diseases. What are the opportunities for young scientists in the field of science communication? This seminar addresses the spread of misinformation (infodemics), the role of social media, and the challenges of communicating scientific uncertainty and risk to diverse audiences. Real-world examples for misinformation campaigns linked to infection research and biological arms control will be discussed and analyzed. Topics • Misinformation and “fake news” in science and health • Science communication during pandemics • Social media and public engagement with science • Trust in science and institutions • Risk and crisis communication
Literatur	Literaturempfehlungen werden im Seminar genannt.